



forum

Juli 2023

Liebe bwsb-Mitglieder,

seit der letzten Ausgabe geht es spannend weiter im bwsb! Im April



Foto: D. Brajlovic

Begegnung in Untertürkheim.

Der Blick auf die Landesebene: Nach zehn Jahren wurde der Präsident des Landesmusikverbands, Christoph Palm, für eine weitere Wahlperiode einstimmig wiedergewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Die „Chorakademie-BW“ gab Komponistinnen unter dem Motto „Females Featured“ eine Bühne zum Preisträgerinnenkonzert am 18. Juni. Die konsequente Weiterführung der Kooperation nach Ende des Pilotprojekts ist die „Chorbildung-BW“ als Bildungsportal für die Chorszene mit dem BCV, SCV, VDKC und bwsb in BaWü. Beiträge der Vereine und Chöre geben Einblick in ihr musikalisches Können.

Eine erholsame Sommerpause wünscht

Ihre/Eure Betina Grützner
1. Vorsitzende

fand eine „Zukunftswerkstatt“ mit Simone Rieth statt. Der BWSB-Kreis Stuttgart blickt auf 75 Jahre zurück. Es gratulierten fünf Chöre im Rahmen einer Chorischen

Wie geht's weiter mit dem Chor?

Die Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt wünschen einen Teil 2

Erwartungsfroh trafen sich zwanzig Interessierte aus bwsb-Vereinen am Morgen des 22. April 2023 zum Workshop mit Simone Rieth in Forst. Nach einer Vorstellungsrunde schreibt Frau Rieth die drei ausgewählten Themenschwerpunkte auf die Flipcharts.

Im Vorfeld des Termins hatten die Interessierten sechs Themen zur Auswahl erhalten. Folgende drei Themen bekamen die meisten Stimmen:

Gruppe 1: Wie gewinnen wir neue Mitsänger:innen und wie halten wir diese im Chor?

Gruppe 2: Wie sichern wir unsere finanzielle Basis als Chor?

Gruppe 3: Wie macht Vorstandsarbeit noch mehr Spaß?

„ Ich frage nur, und Sie geben die Antworten. (Simone Rieth)

Die Teilnehmenden wählten ihre bevorzugte Tischgruppe aus und begaben sich zu den Gruppenarbeiten, bei denen Kreativität und Einfallsreichtum gefragt waren. Sie brachten konzentriert etliche Gedanken, Stichworte, Anregungen und Lösungsvorschläge zu Papier.

Im Fluge verging mehr als eine Stunde, und die Gruppen-Teilnehmer:innen versammelten sich wieder im Saal, um die Ergebnisse allen Workshop-Teilnehmenden zu präsentieren. Sie stellten viele gute Ideen und Lösungsansätze vor.



Simone Rieth

Foto: privat

Das Fazit war deshalb positiv: Der Workshop „Zukunftswerkstatt“ unter der Leitung von Simone Rieth war ein Erfolg. Spannende Themen wurden in Angriff genommen. Frau Rieth erarbeitete zu dem Workshop ein Fotoprotokoll, das allen bwsb-Vereinen zugänglich gemacht wurde. Denn die erarbeiteten Ideen und Ansätze zu den Themenschwerpunkten können förderlich für die weitere Vereinsarbeit aller Vereine im Sängerbund sein.

Die Workshop-Teilnehmer:innen sind sich einig: Es soll eine Fortführung des Workshops mit Frau Rieth als „Zukunftswerkstatt 2.0“ geben. Termin und Ort stehen schon fest: Samstag, 13. April 2024, 09:30 Uhr bis 12:15 Uhr, Alte Strickfabrik, Bahnhofstraße 36, 71287 Weissach.

Also: Bitte den Termin vormerken! Denn die Zukunft der Vereine gestaltet sich nicht von selbst ...

B. Grützner

Unser Plan für heute

- Hallo + Co
- Vorstellung der Kleingruppenaufgaben
- Kleingruppenarbeit
- Vorstellung der Ergebnisse + Diskussion
- Abschlussrunde

Unseren Chor entdecken können

Zeitung, Internet, Social Media, YouTube, Video
 Amtsblatt, Flyer, Plakate, Werbeanzeigen
 Auftritt bei Veranstaltungen der Zielgruppe
 Mundpropaganda, Kooperationen

An welchen Orten und zu welchen Anlässen sieht man uns?

keine/die Finärsse
 Neujahrsempfang, Ehrungen
 Konzerte
 Festhalle
 Benefizveranstaltungen

Welche neuen Orte fallen uns (zusätzlich) ein?

Schwimmbad
 Flohmarkt im Zug / Schiff / Marktplatz
 Sportplätze
 Instagram, TikTok
 Schulen, Seniorenheime, Krankenhaus, Zuchthaus
 Begegnungsräume (Zwischen), Lebensmittel, Fabrik
 Chor im Radio vorstellen

Welche neuen Anlässe können wir schaffen?

Mitsing-Workshop / Projekte
 Sport / Politische Veranstaltungen
 im Bundeshaus Singen
 Mitsingparty / Karaoke
 Schnupper-Singstunden
 Weihnachtsmarkt - Singen (Mitsingen)
 Mittagessen - Singen bei Firmen (Tippentwurf)
 inklusive Video-Schaltung im Radio
 Musik-Theater-Projekt
 musikalische Umrahme

Mitgeschrieben bei der Zukunftswerkstatt (siehe vorige Seite): Drei Gruppen, drei Fragen – von links oben nach rechts unten: Der Plan für den Tag ist übersichtlich, die Mitschriften gehen ins Detail. Gruppe 1: Wie schaffen wir es, dass Interessierte unseren Chor entdeckten (und dabei bleiben)? Gruppe 2:

Wo können wir versuchen, Fördergelder zu bekommen? Und Gruppe 3: Wie schaffen wir es, dass Chormitglieder Aufgaben übernehmen, sich Kenntnisse aneignen und trotzdem weiterhin gerne aktive Chormitglieder bleiben? rk / Fotos: Silke Heinkel

Wo steckt das Geld?

Welche Geldgeber gibt es im Nahraum?

Was hat ein Sponsor davon?

Was kann noch helfen - außer Geld?

Mitgliederbeiträge
 Zuschüsse Kommune
 + Verkauf (bwsb)
 (Kochkate, Kleidung, Gasa, Gebur)

Spenden
 Sponsoren (Programme, Zeitungen, Projekte, Konzerte)
 *Firmen *Banken *LKW *DEV
 *Stiftungen
 Aktion Mensch
 Amtsgerichte
 Mitglieder-Spenden
 Schul-Engel
 Crowdfunding

Soziales Engagement / PR-Wirkung
 Bekanntheit
 Kundenzufriedenheit
 Konzert / Probe nur Unternehmen
 Kulturförderung

Sachspenden
 Räume
 Technik
 Kartenvorverkauf / Werbung Plakat gestalten / hängen / drucken
 Bild/Tonaufnahmen
 Homepage / Flyer [PR-Arbeit]
 Mitarbeit / Beauftragung (Lohn o. B.)
 Hilfe bei Verkauf o. ä.

Netzwerk für die Politik
 Fortbildungen

3 Wie macht Vorstandsarbeit noch mehr Spass?

Aufgaben definieren

Welche Aufgaben gibt es im Vorstand genau?

Welches Wissen o. Kompetenzen braucht man dafür?

Welche Fortbildungen finden wir hilfreich?

Führen, Schriftführer, Kassier:in, Presse, Jugend
 Visionen, (Jahrs-)Pläne erstellen
 Organisation (VH-Häuser, Künstler...)

Teamplays
 Kommunikationfähigkeit
 -deligieren können
 Netzwerk mit anderen Vereinen

Konfliktmanagement, Sachverständigenrat, Vertragsrecht + ...
 Vereinsführung (Abläufe) o. B. Baus der Satzungs
 Konrad Adenauer

Gemeinsam Stimmt's! – auch in diesem Jahr

Beim Experimentiertag für Sängerinnen und Sänger geht es dieses Mal um das Musical und das Jodeln

Auch in diesem Jahr lädt der bwsb Sängerinnen und Sänger ein, Experimente mit ihrer Stimme zu machen und Neues dazuzulernen. Der Experimentiertag findet statt am Samstag, 22. Juli 2023, von 09:30 Uhr bis 17:00 Uhr im Freien Musikzentrum Stuttgart-Feuerbach (FMZ), Stuttgarter Straße 15, 70469 Stuttgart. Zwei Seminare werden an dem Tag parallel angeboten:



Seminar 1: „Another Op'ning, Another Show“ – Musicalsongs & More für gemischten Chor.

Leitung: Ines Martinez

Musicalsongs haben viel zu bieten: eine gute Story, Spannung, markante Figuren, hitverdächtige Melodien und jede Menge Emotionen. Dazu kommt die Präsentation. In diesem Seminar möchte die Dozentin mit den Sänger:innen genauer hineinschauen in diese Welt. Mit leichten Noten- und Gesangsvorkenntnissen probieren sich die Teilnehmenden an

Ines Martinez

ist Sängerin, Coach, Gesangspädagogin, Kabarettistin, Schauspielerin

Ausbildung: Klassische Gesangsausbildung, Staatsexamen in Musik/Deutsch/ Theaterpädagogik. Fortbildungen als Schauspielerin, Coach und im Bereich Jazz- und Musicalgesang, Modern Dance in Stuttgart und Zürich.

Website: www.ines-martinez.de



zwei unterschiedlichen Stücken aus. Das Hauptthema ist: Wie singe ich „Musical“? Natürlich reicht die Zeit nicht, um alles professionell, auswendig und auschoreographiert nach einem Tag auf die Bühne zu bringen. Es geht vielmehr um einen Einblick in wesentliche Merkmale von Musicalsongs, somit auch um die Vielfalt der eigenen Präsentationsmittel, die alle ja individuell mitbringen. Wir experimentieren gemeinsam. Ziel ist das Zusammenspiel von Stimmetechnik, Körpersprache, Sprachgestaltung und – genau! – viel Gefühl! Es wird großen Spaß machen!

Die Teilnahmegebühr von zehn Euro pro Person wird vor Ort kassiert. Wer in die Schule geht oder studiert, zahlt nur fünf Euro. Infos und Anmelde-link unter: <https://bw-saengerbund.de/index/gemeinsam-stimmt-2023.html>

Anmeldeformular bitte an: info@bw-saengerbund.de

Seminar 2: „Der Naturjodel“ – archaisch, befreiend, verbindend.

Leitung: Petra Hayoz-Furrer

Körper und Stimme werden aufgewärmt, der Registerwechsel wird geübt – und die Teilnehmenden lernen den Klang der eigenen Stimme kennen. Sie tauchen ein in die archaische Welt des Naturjodels und lernen überlieferte Naturjodel-Stücke und Neukreationen aus dem Alpenraum kennen – mit Mehrstimmigkeit und Miteinander. BG

Petra Hayoz-Furrer

arbeitet als Primarlehrerin, Heilpädagogin und DaZ-Lehrerin in Winterthur (CH). Sie gibt Jodel-Kurse und Workshops in der Schweiz und anderen Ländern Europas. Das Jodeln entdeckte sie 2012. Seither gibt es kein Halten mehr. Jodeln ist für sie mehr als eine Gesangstechnik oder ein Musikstil. Jodeln ist ein Lebensgefühl, wirkt wie eine Meditation und befreit die Seele. Und genau so möchte sie es weitergeben. Website: www.jodelsein.ch

Erfolgreiches Chormarketing

Wie mache ich meinen Verein fit für die Zukunft? – Workshop mit Siegfried Bütefisch

Was macht einen Chor erfolgreich? Zu allererst die Sprache der Musik! Ein erfolgreicher Chor oder ein Ensemble begeistert und berührt musikalisch – und zwar nicht erst im Konzert, sondern jede Woche in der Probe.

Ein erfolgreicher Chor ist aber auch sichtbar durch gutes Marketing und ansprechende Werbung. Das motiviert, über das Musikalische hinaus mitzumachen und Teil der (Chor-)Gemeinschaft zu werden – als Sänger:in, als Macher:in, als Unterstützer:in, als Multiplikator:in; als Impulsgeber:in für die Zukunft.

Konkret zeigt sich Erfolg im Chor unter anderem durch:

- genügend gute, noch besser sehr gute Sänger:innen im besten Alter;
- Sänger:innen, die davon überzeugt sind, genau im richtigen Chor zu singen;
- eine hervorragende Chorleitung – pädagogisch, musikalisch und menschlich;
- ein besonderes musikalisches sowie ein zeitgemäßes Vereinsprofil;
- ein Führungsteam mit den richtigen Ideen für heute und vor allem morgen;
- ein Budget, das Entwicklung möglich macht und Spielräume lässt;
- engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer, Partner und Partnerinnen, Sponsoren und Sponsorinnen;
- Sichtbarkeit in den Medien durch Storytelling statt dröger Werbung;
- Zuhörer:innen, die als Fans so begeistert sind, dass sie für den Verein werben.

Eine gute Chorarbeit ist die Basis, damit das Marketing langfristig Früchte tragen kann.

Marketing heißt, zunächst die Weichen so zu stellen, dass eine bessere Chorarbeit möglich wird!

Zielgruppe:

Sänger:innen, Chorverantwortliche und Chorleitende, die mehr über erfolgreiches Chormarketing wissen möchten, um handeln zu können, und die Neugierde und den Biss haben, etwas zu tun.

Ziel:

Mehr Professionalität und Wirkung. Marketing als wichtige, notwendige Investition erkennen und nutzen, um fit für die Zukunft zu sein.

Inhalt:

- Grundlagen der Überzeugung
- Werbung vs. Öffentlichkeitsarbeit
- Analyse des Chores/Vereins in verschiedenen Bereichen
- Entwicklung einer engpassorientierten Strategie
- Datenschutz und rechtliche Fallstricke
- Profil, Kernbotschaften und Corporate Identity
- Einmaleins der Mediengestaltung Print, Online, Social Media, Aktionen
- Persönliche Kommunikation und Netzwerken
- Kampagnen entwickeln und gestalten
- Feedback und Fehlerkultur.

Methodik:

- Impulsvorträge und gleich experimentieren
- Reflexion und Analyse
- Eigene Ideen gleich voranbringen
- Austausch, Netzwerken



Dipl. Grafik-Designer Siegfried Bütefisch ist Trainer und Coach für interne und externe Kommunikation mit Schwerpunkten auf Wirkungsvolle Gestaltung, Internet, Sponsoring und Netzwerken, Texten und gelungene Visualisierung. Bütefisch studierte Grafik-Design an der Kunstakademie Stuttgart, wirkt als freier Mitarbeiter bei großen Agenturen, seit 1987 Selbstständigkeit, Aus- und Fortbildungen im Bereich Psychologie, Coaching und Training. Mit seinem Büro betreut er Firmen, Verbände und Ministerien im Bereich wirkungsvoller und ganzheitlicher Kommunikation.

Kick-Off am 21. September, 19:00 Uhr online per Zoom. Infos und Link unter <https://bw-saengerbund.de/index/chormarketin.html>

Der Termin richtet sich an alle Interessierten und jene, die noch ein wenig Überzeugung benötigen, am Seminar teilzunehmen. Siegfried Bütefisch wird kurz erläutern, weshalb sich eine Seminarteilnahme lohnt. Er stellt die Agenda für das Seminar vor und gib ein paar kleine vorbereitende Aufgaben mit auf den Weg. Bütefisch steht nach 19:45 Uhr gerne noch zur Verfügung und beantwortet Fragen zum Seminar.

Seminartermin: Das Seminar findet von Freitag, 6. Oktober, 16:00 Uhr, bis Samstag, 7. Oktober, 16:00 Uhr, in Wüstenrot statt.

Alle Infos dazu, vor allem auch zur rechtzeitigen Anmeldung, finden sich unter dem Link <https://bw-saengerbund.de/index/chormarketin.html>.

Teilnahmegebühr:

75,00 Euro pro Person (Abendessen/Übernachtung mit Frühstück/Mittagessen/zwei Kaffeepausen)

Vorstandswahlen und neue Mitgliedsbeiträge

Bei der Mitgliederversammlung in Forst (Baden) wurden mehrere Positionen neu besetzt



Josef Offele, der Präsident des Badischen Chorverbands (auf dem Foto vorne ganz links) hieß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der bwsb-Mitgliederversammlung willkommen und betonte die Bedeutung der engen Zusammenarbeit unter den vier Verbänden in Baden-Württemberg.

Fotos: Silke Heinkel

Die Mitgliederversammlung des bwsb war in diesem Jahr zu Gast beim Gospelchor Forst in der badischen Gemeinde Forst. Die Anreise hinaus aus dem Großraum Stuttgart hatte leider nur eine Minderheit der Mitgliedsvereine geschafft. Die bwsb-Vorsitzende Betina Grützner begrüßte bei der Eröffnung die Delegationen von nur zwanzig der 58 Mitgliedsvereine des bwsb. Danach übergab sie an Josef Offele, Präsident des Badischen Chorverbands. Offele richtete ein Grußwort an die Versammlung. Er hob die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem bwsb hervor. Vor allem ging er auf die Kooperation der vier Chorverbände in Baden-Württemberg ein. Der Badische Chorverband, der Schwäbische Chorverband, der Verband der Deutschen Konzert-Chöre Baden-Württemberg und der Baden-Württembergische Sängerbund bündeln ihre Ausbildungen und bieten eine Plattform, die den Zweck hat, die Veranstaltungen der Chorverbände untereinander bekannt zu machen.

Der Fokus liegt auf den grundlegenden Ausbildungen für Chorleitung, die nach bundesweiten Rahmenrichtlinien in festem Qualitätsrahmen angeboten werden. Die Kooperationsvereinbarung schafft den organisatorischen Rahmen für die Zusammenarbeit der Kooperationspartner in zwei Bereichen:

- Gemeinsame Kommunikation der Angebote als „Bildungsangebote der



Betina Grützner (rechts) verabschiedete die Revisorin Anneliese Wendt (links) sowie die Schriftführerin und Beisitzerin Irmgard Sigg nach fünfzehn bzw. vierzehn Jahren Arbeit im bwsb. Gleichmaßen mit Dank verabschiedet wurde Michael Kohl (auf der Sitzung nicht anwesend) nach zehn Jahren als Pressereferent, Beisitzer und zuletzt Schriftführer.

Chorverbände in Baden-Württemberg“ auf www.chorbildung-bw.de. Die Webseite ging im Juli online.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fortsetzung von der vorigen Seite

- Organisation von Ausbildungen mit verbindlichen Standards für die Marke „Chorakademie Baden-Württemberg“ (chorakademie-bw.de).

bwsb-Antrag zur Beitragsanpassung

Die vom Vorstand vorgeschlagene Anpassung der Beiträge im bwsb zum 1.1.2023 wurde von den Delegierten einstimmig angenommen. Die neuen Zahlen sind auf der bwsb-Homepage veröffentlicht.

Wahlen

In ihren Ämtern für weitere zwei Jahre bestätigt wurden einstimmig die Zweite Vorsitzende Britta A. von Ehrenkrook und der Erste Kassier Damir Brajlovic. Als Schriftführerin für ein Jahr stellte sich Gabriela Winterer zur Verfügung, Vorsitzende von „Singen Bewegt e. V.“, der seit 2023 neu im bwsb ist. Für die spontane Bereitschaft, als Schriftführerin einzuspringen, dankte Betina Grützner Gabriele Winterer herzlich. Winterers Schwerpunkt liegt in der Jugendarbeit. Sie stellt sich vor, 2024 im Team mit einer weiteren Person als Jugendreferentin tätig zu sein.

Gesucht für 2024: Schriftführerin/Schriftführer Teampartner/Teampartnerin für die Jugendarbeit

Daher suchen wir im bwsb für 2024 eine zweite Person für die Jugendarbeit und eine neue Schriftführerin oder einen neuen Schriftführer.

Für die ausscheidende Beisitzerin Irmgard Sigg kandidierte Peter Unterberg, Vorsitzender und Dirigent des Kammerchors Concerto Vocale, Tübingen. Rainer Klütting hätte sein Amt gerne nach rund zwanzig Jahren im bwsb-Vorstand und Ausschuss abgegeben. Es kandidierte aber niemand. Daraufhin trat Rainer Klütting noch ein letztes Mal an und wurde einstimmig als Beisitzer für zwei weitere Jahre gewählt. Einstimmig bestätigt als Beisitzer:innen für die nächste Wahlperiode von zwei Jahren wurden Silke Heinkel, Klaus Heinrich und Jochen Kühner.

Neu als Revisorin ist nun Elke Czybik (StrudelbachChöre Weissach und Flacht) dabei. Als Revisor wiedergewählt wurde Kuno Pahl (Gospelchor Gönningen).

Aus dem bwsb-Vorstand und Ausschuss verabschiedet wurden:

- Michael Kohl. Er war zehn Jahre im bwsb-Ausschuss und Vorstand (als Pressereferent, Beisitzer und seit 2019

Schriftführer) tätig. Aus beruflichen Gründen war eine weitere Kandidatur nicht möglich.

- Irmgard Sigg. Sie gehörte dem bwsb 14 Jahre als Schriftführerin bis 2019 und danach als Beisitzerin an.
- Anneliese Wendt. Sie war seit etwa 15 Jahren Revisorin und hört altershalber auf.

Der Vorstand dankt allen Ausgeschiedenen sehr herzlich für die jahrelange vertrauensvolle, freundschaftliche und sehr gute Zusammenarbeit.

Vakant blieben wiederum die Referate Jugend und Presse-/Medien.

Zur Versammlung wurde auf einen Artikel aus der Fachzeitschrift „Vereins-Brief“, Heft 3/2023, hingewiesen. Darin geht es um die mittlerweile gesetzlich verankerte Möglichkeit, hybride Mitgliederversammlungen durchzuführen. Die Redaktion stellte dem bwsb die Druckversion des gesamten Heftes zur Weiterleitung an die bwsb-Vereine zur Verfügung.

Ein großes Dankeschön geht an den Gospelchor Forst, in Vertretung an Ute Huber und Klaus Heinrich. Sie kümmerten sich während der Mitgliederversammlung sehr gut mit ihren Helferinnen um das leibliche Wohl der Anwesenden.

Ausblick auf 2024

Die bwsb-Mitgliederversammlung im kommenden Jahr findet am Samstag, 13. April 2024, 14:00 Uhr in 71287 Weissach (bei Leonberg) statt. Gastgeber werden die StrudelbachChöre Weissach und Flacht sein. Dankeschön an die Vorsitzende Sigrid Mayer und ihre Vorstandschaft. Die Form der Versammlung (Hybrid- oder Präsenzveranstaltung) wird noch bekannt gegeben.

Wir wünschen unseren Vereinen eine erholsame und schöne Sommerpause.

*Betina Grützner im Namen
der bwsb-Vorstandschaft*

Woche der „offenen Chöre“

Der Probenabend wird zum Schnupperabend

Der Deutsche Chorverband ruft seine Mitglieder dazu auf, in der Woche vom 11. bis 17. September die Türen zu ihrem Probenabend einen Abend lang für Gäste zu öffnen, die das Mitsingen ausprobieren möchten. Ziel der bundesweit stattfindenden „Woche der offenen Chöre“ ist es, Chöre und Sing-Interessierte zusammenzubringen.

chen Termin anzusetzen oder eigene Räume zu buchen. Sie proben in bekannter Konstellation in ihrem bekanntesten Probenraum. Entscheidend ist, dass die Chorprobe in der Woche vom 11. bis 17. September als Schnupperprobe für alle Interessierten angeboten wird, und dass der Chor im Umfeld aktiv Leute dazu einlädt und Werbung macht.

Neben der aktiven Werbung und Öffentlichkeitsarbeit des jeweiligen Chores vor Ort soll auch übergeordnet sichtbar werden, wo im Zeit-

Woche der offenen Chöre
AB IN DEN CHOR!
11. bis 17. September 2023

Sich als Chor oder Vokalensemble der Aktion anzuschließen und selbst eine Schnupperprobe zu gestalten, ist eine gute Möglichkeit für Chöre, auf sich aufmerksam zu machen, neuen Leuten die Tür zu öffnen und sie so für den eigenen Chor zu begeistern. Mit der Teilnahme an der „Woche der offenen Chöre“ wird die Suche nach neuen Chormitgliedern vor Ort zugleich auch Teil einer größeren Kampagne.

Chöre, die auf der Suche nach neuen Mitgliedern sind, brauchen für die Teilnahme an der Aktion keinen zusätzli-

raum vom 11. bis 17. September bundesweit Schnupperproben von Chören angeboten werden. Dafür entsteht eine zentrale Übersicht in Form einer eigenen Probenlandkarte, in der sich alle Ensembles, die im September die Tür zu ihrer Chorprobe öffnen möchten, mit ihrem Termin eintragen können.

Links zur Probenlandkarte, zu Werbematerial für Chöre und weiteren Informationen:

<https://www.deutscher-chorverband.de/chorpraxis/chorwoche>

red

„Musik für alle!“ – Neue Förderrunde

Bis 2027 stehen 4,8 Millionen Euro für Projekte junger Menschen bereit

Die 3. Förderphase des Programms „Musik für alle!“ (2023–2027) startet mit einer neuen Ausschreibung. In den kommenden Jahren können sich Chöre, Orchester, Musikvereine, Kirchengemeinden, soziale und kulturelle Einrichtungen mit Projektideen für neue, außerschulische Musikprojekte bewerben. Dafür stehen in den nächsten fünf Jahren insgesamt 4,8 Millionen Euro zur Verfügung.

Dazu BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB: „Mit dem erfolgreichen Förderprogramm „Musik für alle!“ können wir zeigen, wie wichtig die Amateurmusik

als Partner bei der Umsetzung kultureller Bildungsangebote ist. Junge Menschen aus sozialen Risikolagen erhalten zusätzliche musikalische Angebote, Kinder und Jugendliche betätigen sich musikalisch, erlernen das Singen im Chor oder ein neues Instrument. Als Bundesmusikverband verstehen wir die Förderung und Stärkung gemeinsamen Musizierens als einen kulturellen, sozialen und bildungspolitischen Auftrag. Unser gemeinsames Ziel muss es bleiben, allen Menschen – insbesondere Kindern und Jugendlichen – unabhängig von ihrer Herkunft die gleichen Chancen beim Zugang für musikalische Bildung zu ermöglichen.“

„Musik für alle!“ fördert musikalische Projekte mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 3–18 Jahren mit bisher erschweremtem Zugang zur Musik. Drei Organisationen arbeiten vor Ort zusammen und bringen sich mit Eigenleistungen in die Projektarbeit ein, zum Beispiel: Musikverein/Chor + Jugendzentrum + Schule/Kita. Für das Musizieren und Singen im Ensemble, für den Zugang zu Rhythmusgefühl oder Beatboxing, ob Musical oder Kinderoper, Schnupperkurse oder Instrumentenkarussell und für Konzertbesuche bieten die fünf verschiedenen Module Kaleidoskop, Rhythmus, Ensemble, Große Bühne und Expedition viele Möglichkeiten für die Umsetzung einer Projektidee.

Es handelt sich dann um eine hundertprozentige Finanzierung ohne Eigenmittel. Es werden Honorare, Aufwandsentschädigungen und Sachkosten für Ihr Projekt gefördert. Die antragstellende Organisation erhält eine Verwaltungspauschale von sieben Prozent am Ende des Projekts.

tag sowie bei Projekttagen unterstützt, um den direkten Zugang zu den Kindern und Jugendlichen zu haben, und damit sich die Vereine langfristig im Ganztags als Bildungspartner etablieren können.

Dazu Theresa Demandt, Projektleiterin von „Musik für alle!“: „Chancengleichheit, Potenziale langfristig fördern und Vernetzung der Ensembles vor Ort – das ist der Kern unseres Programms. „Musik für alle!“ muss Wirklichkeit werden, um jedem Kind und Jugendlichen die Möglichkeit für gemeinsames Singen und Musizieren und kreativen Ausdruck zu geben. Zahlreiche Musikvereine sorgen in ländlichen Regionen und durch Einbeziehung kommunaler Akteure für einfache Zugänge zu Bildungsangeboten. Chöre und Orchester unterstützen Kinder und Jugendliche frühzeitig, zu starken Persönlichkeiten zu werden.“

Mit „Musik für alle!“ ist der Bundesmusikverband Chor & Orchester einer von 27 Programmpartnern innerhalb des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

Zusätzliche Informationen zum Förderkonzept „Musik für alle!“: <https://bundesmusikverband.de/musik-fuer-alle/>. Für „Musik für alle!“ standen von 2013–2023 insgesamt sieben Millionen Euro bereit. Mehr als 17 000 Kinder und Jugendliche wurden bisher erreicht. In 885 Einzelprojekten konnten Kindern und Jugendlichen aus Risikolagen durch Unterstützung der Amateurmusik zusätzliche Angebote der außerschulischen kulturellen Bildung gemacht werden. Mehr als 350 kooperierende Musikvereine, Chöre, Orchester und Kirchengemeinden waren beteiligt.

Weitere Informationen:

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) ist der Dachverband der Amateurmusik in Deutschland. Der BMCO vertritt die Interessen von 14,3 Millionen Menschen, die in ihrer Freizeit Musik machen, gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Er repräsentiert 21 bundesweit tätige weltliche und kirchliche Chor- und Orchesterverbände mit insgesamt etwa 100 000 Ensembles. Hauptsächliches Ziel des BMCO ist es, die Musikausübung breiter Bevölkerungsschichten zu aktivieren, die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen zu verbessern sowie die öffentliche Wahrnehmung der Amateurmusik zu stärken.

BMCO



Bewerbungen können drei Mal im Jahr hier eingereicht werden. Die Antragsfristen sind jeweils:

- zum 15. Januar mit Projektstart ab 15. März,
- zum 1. Mai mit Projektstart ab 1. Juli,
- zum 1. September mit Projektstart ab 1. November.

Zu den neuen Förderschwerpunkten gehören spartenübergreifende und inklusive Projekte und Kreativformate wie zum Beispiel Hörspielproduktionen, generationsübergreifende Projekte, Instrumentenbau oder Musik-Management-Workshops für junge Talente und ihre Konzertorganisation.

Für die neue Ausschreibungsrunde wird zudem verstärkt auf eine diskriminierungsfreie Sprache für eine Endstigmatisierung der Zielgruppe geachtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung gehören in der neuen Förderphase ebenfalls besonders zur Zielgruppe von lokalen Projekten in „Kultur macht stark“.

Im Hinblick auf eine angestrebte Verstärkung und kommunale Verankerung der Projekte für einen nachhaltigen Erfolg empfiehlt sich eine kluge Bündnispartnerwahl. Die Zusammenarbeit von Kommunen und Vereinen hat in der Vergangenheit gezeigt, dass Kinder und Jugendliche auf diese Weise langfristiger eingebunden werden können.

Ebenfalls wird eine verstärkte Förderung im offenen und gebundenen Ganz-

Hingehört – Dein Verein als Demokratiewerkstatt

Hingehört, ein Projekt der Landesmusikjugend, stärkt Kinder und Jugendliche und macht Musik- und Chorvereine fit für die Zukunft. Profis aus Theorie und Praxis haben eine Handreichung entwickelt, die das demokratische Potenzial von Vereinen sowie die Chancen für die Vereinsentwicklung auf den Punkt bringt und konkrete Vorschläge zur Gestaltung von Workshops für Kinder und Jugendliche aufzeigt. Das Workshopkonzept wurde im Rahmen einer Pilotveranstaltung mit der Stadtkapelle Kirchheim erfolgreich erprobt.

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie war das kulturelle und gesellschaftliche Leben insbesondere für Kinder und Jugendliche stark eingeschränkt. Für viele Musik- und Chorvereine wirkt sich dies bis heute aus. Mit dem Projekt „Hingehört! Beteiligung schafft Identifikation“ sollten zum einen Kinder und Jugendliche dazu ermutigt werden, im Verein und in der

Gesellschaft für ihre Bedürfnisse einzustehen. Zum anderen sollten Vereine durch die aktivere Beteiligung junger Menschen wichtige Impulse zur Weiterentwicklung erhalten.

Eine Handreichung für die Beteiligung junger Menschen im Verein

Die grafisch ansprechende Handreichung behandelt in drei Kapiteln die Beteiligung junger Menschen in Vereinen: Im ersten Kapitel begründet Prof. Dr. Rolf Ahlrichs, warum Vereine zentral für das Demokratieverleben junger Menschen sind. Der zweite Teil beleuchtet die Jugendarbeit in der Stadtkapelle Kirchheim unter Teck. Im letzten Abschnitt werden Werkzeuge zur Vereinsentwicklung und zur Demokratiebildung im Verein vorgestellt, inklusive konkreter Ablaufpläne für Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen. Das Workshopkonzept wurde von Udo Wenzl, Jakob Crone und

Pavlos Wacker entwickelt und im Rahmen einer Pilotveranstaltung mit Kindern und Jugendlichen der Stadtkapelle Kirchheim getestet. Die Handreichung steht interessierten Musik- und Chorvereinen unter www.landesmusikjugend-bw.de/hingehoert zum kostenfreien Download zur Verfügung.

„Musik- und Chorvereine sollen und können Werkstätten der Demokratie sein. Sie prägen das Gefühl politischer Selbstwirksamkeit und die Handlungsfähigkeit junger Menschen entscheidend mit.“

Steffen Schmidt, Fachbereich Interessenvertretung der Landesmusikjugend im Landesmusikverband Baden-Württemberg e.V.

Die Landesmusikjugend Baden-Württemberg ist die Jugendorganisation des Landesmusikverbandes. Sie fördert die Jugendarbeit im Bereich der Musik, führt gemeinsame Veranstaltungen durch, behandelt überfachliche Jugendfragen und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Und sie vertritt die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder.

Die Umsetzung des Projekts „Hingehört! Beteiligung schafft Identifikation“ wurde gefördert durch Mittel aus dem Impulsprogramm „Kultur nach Corona“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und durch die Deutsche Chorjugend im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. LMV



Wahlen im Dachverband der Amateurmusik

Beim Landesmusikverband (LMV) standen Präsident, Vizepräsident und Schatzmeister zur Wahl

Am 24. Mai 2023 fand die Mitgliederversammlung des LMV in Bruchsal, der Ausrichterstadt des diesjährigen Landes-Musik-Festivals statt. Alle drei Jahre stehen die Ämter des Präsidenten, der drei Vizepräsidenten und des Schatzmeisters zur Wahl. Gemeinsam mit der Vertretung der Landesmusikjugend bilden diese das Geschäftsführende Präsidium, das wichtige Themen zur Beschlussfassung im Präsidium vorbereitet und die laufenden Geschäfte des Verbands führt. Viele der bisherigen Amtsträger wurden bestätigt, aber es gab auch Veränderungen in der Verbandsspitze.

Christoph Palm feierte auf der Mitgliederversammlung sein 10-jähriges Ju-

biläum als Verbandspräsident. In seinem Bericht ließ er das letzte Jahrzehnt Revue passieren und kam zu dem Resümee, dass die Verbände durch die intensive Zusammenarbeit stark zusammengewachsen sind. Das stärkt die Amateurmusik für zukünftige Herausforderungen wie die aktive Beteiligung an der Umsetzung des Ganztags in der Grundschule ab 2026 und den Kampf gegen zurückgehende Mitgliederzahlen.

Der Verband kann viele Erfolge unter der Präsidentschaft von Christoph Palm verzeichnen. Dies schlug sich auch in den Wahlergebnissen nieder, denn die elf Mitgliedsverbände des LMV wählten den ehemaligen Oberbürgermeister und Landtagsabgeordneten Christoph Palm

wieder einstimmig zu ihrem Präsidenten.

Ebenfalls wieder einstimmig gewählt wurden die Vizepräsidenten Josef Offele (Präsident des Badischen Chorverbands) und Dr. Jörg Schmidt (Präsident des Schwäbischen Chorverbands). Klaus-Peter Mungenast wurde für seine dritte Amtszeit als Schatzmeister des LMV einstimmig bestätigt. Neben seinem Amt im LMV ist er auch Vizepräsident des Bund Deutscher Blasmusikverbände (BDB).

Der Vizepräsident Rudolf Köberle und ehemaliger Präsident des Blasmusikverbands Baden-Württemberg (BVBW) trat nicht mehr zur Wahl an. Präsident Palm dankte ihm für sein Engagement in den

Fortsetzung nächste Seite

Bühne frei für Musik aus weiblicher Werkstatt

„Females Featured“: Die Bundesgartenschau in Mannheim feierte einen Komponistinnenwettbewerb

Am 18. Juni war die Bundesgartenschau in Mannheim Schauplatz eines Festes der Chormusik. Es war die glanzvolle Abschlussveranstaltung eines internationalen Wettbewerbs von Komponistinnen. Unter dem Schlagwort „Females Featured“ waren Frauen aufgerufen gewesen, zu verschiedenen Kategorien Kompositionen einzureichen, die von dem Motto „Our Voice for Our Planet“ inspiriert waren. Beteiligt hatten sich Komponistinnen aus Deutschland, Italien, Israel, Großbritannien und den USA. Die von einer Jury ausgezeichneten Kompositionen wurden an diesem Abend in festlichem Rahmen aufgeführt. Die erfolgreichen Kompositionen wurden mit Geldpreisen in den drei Kategorien Kinderchor, Jugendchor und Kammerchor, einer Veröffentlichung im renommierten Carus-Verlag und der Aufführung auf der Bühne der Bundesgartenschau bedacht.

Veranstaltet wurde „Females Featured“ durch den Badischen Chorverband im Rahmen der Chorakademie Baden-Württemberg (mit ihren weiteren Trägern Schwäbischer Chorverband, Baden-Württembergischer Sängerbund und Verband deutscher Konzertschöre Baden-Württemberg) in Zusammenarbeit mit der Bundesgartenschau, dem Carus-Verlag und dem Archiv Frau und Musik Frankfurt (repräsentiert durch Mary-El-

len Kitchens). Die Schirmherrschaft hatte Petra Olschowski übernommen, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Alle Partner wie auch der Juryvorsitzende Prof. Enjott Schneider unterstrichen die Bedeutung des Wettbewerbs, der Komponistinnen

eine Bühne gibt und weibliche Vorbilder im Bereich Komposition zeigt und vernetzt.

Vom Circle Song bis zu zeitgenössischer Chormusik: Dem Publikum bot sich ein abwechslungsreiches Programm mit drei hervorragenden Chören. Ausführende Ensembles waren der Kammerchor der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (Leitung: Florian Lohmann), der Badische Jugendchor (Ltg. Matthias Böhringer) und in der Kinderchorkategorie die La-Cappella Vokalensembles (Ltg. Veronika Bauer). Durch das Programm führten Tristan Meister, Bundesgartenschau, und Inga Brüseke, Chorakademie BW. Prämiert und aufgeführt wurden die im Kasten genannten Stücke.

Gefördert wurde „Females Featured“ von der Gema-Stiftung, dem Förderungs- und Hilfsfonds des Deutschen Komponistenverbands, dem Archiv Frau und Musik, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie den genannten Trägervereinen der Chorakademie Baden-Württemberg.

Weitere Informationen, insbesondere zu den ausgezeichneten Künstlerinnen, finden sich auf der Projektseite <https://chorakademie-bw.de/females-featured-abschlusskonzert/>

Inga Brüseke / RK

Ausgezeichnete Stücke ausgezeichneter Frauen

Kategorie Kinderchor:

3. Preis: „The Time Has Come“
von Cyndee Giebler
2. Preis: „Hawks and Hounds“
von Pat Hanchet
2. Preis: „Ich bin ein Baum“
von Hannah Friderike Ewald

Kategorie Jugendchor:

3. Preis: „Never Too Small“
von Aya Sivan
2. Preis: „For Our Planet“
von Tina Ternes
1. Preis: „Mutter Erde“
von Viola Kramer

Kategorie Kammerchor:

3. Preis: „Shàng Shàn Ruò Shuǐ“
von Rosita Piritore
2. Preis: „Tree to Tree“
von Dorothea Hofmann
1. Preis: „Afterwards“
von Lucia Birzer

Fortsetzung von der vorigen Seite

letzten fünfzehn Jahren. Stattdessen kandidierte der Landesmusikdirektor des BVBW Bruno Seitz, der einstimmig von den Delegierten gewählt wurde. Durch seine weiteren Ämter im Landesverband der Musikschulen BW und im Landesmusikrat BW möchte er insbesondere die Vernetzung des LMV stärken und sich für die Beteiligung der Amateurmusik im Ganztage ab 2026 einsetzen.

Ebenfalls zur Wahl standen die Positionen der Rechnungsprüfer. Wolfgang Denecke vom Badischen Chorverband wurde in seinem Amt einstimmig bestätigt. Harald EBig, ehemaliger Geschäftsführer des BVBW, stellte sich nicht mehr zur Wahl, stattdessen wurde Irena Staudenmaier, die neue Verbandsdirektorin des BVBW, einstimmig gewählt. Präsident Palm dankte den Rechnungsprüfern herzlich für ihren Einsatz. LMV



Große Freude bei der Bundesgartenschau in Mannheim unter den preisgekrönten Komponistinnen; hintere Reihe von links: Rosita Piritore, Dorothea Hofmann, Tina Ternes, Aya Sivan, Viola Kramer; vordere Reihe von links: Lucia Birzer, Hannah Friderike Ewald. Nicht dort sein konnten Pat Hanchet und Cyndee Giebler.

Foto: Renate Küchler

Benefiz-Konzert vor vollem Haus

Der Gospelchor Gönningen hat mit zwei Auftritten Menschen in Not unterstützt

Im März und im Mai dieses Jahres gab der Gospelchor Gönningen zwei Benefiz-Konzerte.

Sage und schreibe 5570 Euro ersang der Chor unter dem Motto „together in harmony“ am 25. März 2023 im Sparkassen-Carré in Tübingen für den Förderverein der Kinder- und Jugendpsychiatrie „Schirm e. V.“. Unter der Leitung von Klaus Rother und begleitet durch eine kleine Band bot der Chor vor vollem Haus ein vielseitiges Programm aus Gospel, Pop, Jazz, Rock und weiteren Genres. Titel beispielsweise von Coldplay, Gregory Porter, Stefan Gwildis, aber auch eigene Arrangements kamen zur Aufführung. Die Kreissparkasse Tübingen stellte den Raum kostenfrei zur Verfügung, und weitere Unterstützer trugen ebenfalls zu diesem tollen Erfolg bei. „Schirm e. V.“ möchte das gespendete Geld für therapeutisches Bogenschießen und therapeutisches Reiten einsetzen.

Dankesworte direkt aus Barcelona

Am 14. Mai 2023, dem Muttertag, sang der Gospelchor Gönningen in der Abendmahlkirche Haigerloch um Spenden für eine Frau, die aufgrund einer seltenen Erkrankung (Kopfgelenksinstabilität) zum Pflegefall geworden war. Die notwendige Operation wird in Deutschland von den Kassen nicht übernommen, weshalb die Patientin von Experten

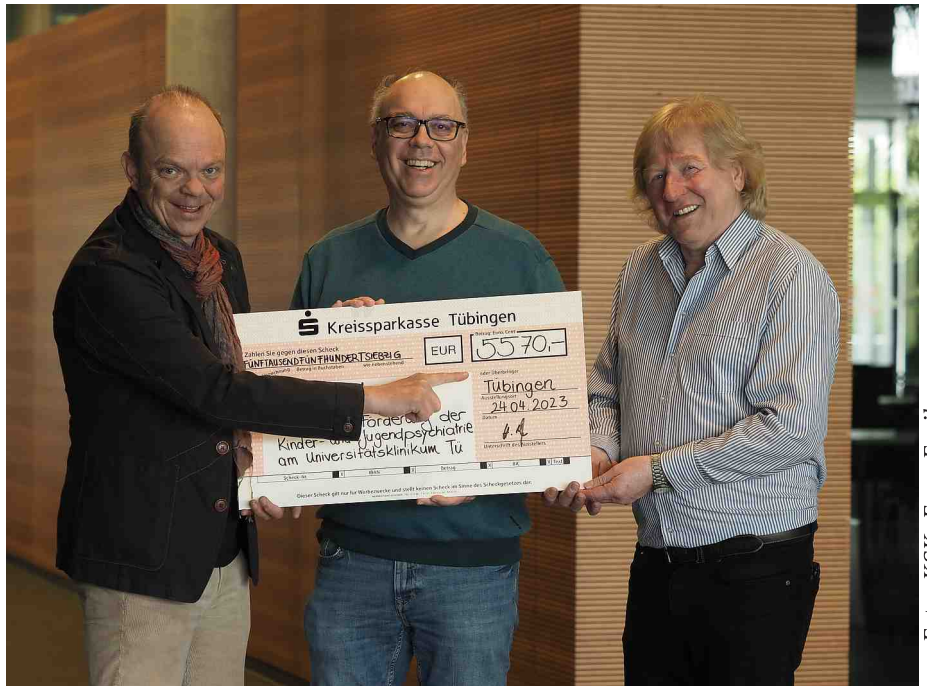


Foto: KSK, Fany Fazil

Bernd Gomeringer von „Schirm e. V.“ (Mitte) sowie Klaus Rother (links) und Herbert Weiß vom Gospelchor bei der Scheckübergabe im Sparkassen-Carré.

in Spanien operiert wurde. Ihre Familie war beim Konzert anwesend und stellte eine Telefonverbindung nach Barcelona her. Über ein Mikrofon dankte sie für den Einsatz des Chores und erhielt vom Publikum viel aufmunternden Applaus. Unter anderem mit dem U2-Titel „I still haven't found what I'm looking for“, ei-

ner Vertonung des Psalm 121, „What the world needs now“, dem traditionellen „Khumbaya“, „African Call“ und „We shall overcome“ wurde auch hier das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm verwöhnt.

Kuno Pahl,
Vorstand Gospelchor Gönningen e.V.

Frauen furioso

Nach coronabedingter Zwangspause startete die SingArt der StrudelbachChöre Weissach und Flacht im September 2022 wieder voll durch. Mit ihrer neuen Chorleiterin Eva Württemberger möchte der Frauenchor in einem musikalischen Projekt unter dem Motto „Frauen furioso“ der Frage nachgehen, was „Frau sein“ in vergangenen Zeiten, aber auch heute, bedeutet.

Liebe, Leid, Leidenschaft, Wandlungsfähigkeit und Wissensdurst haben Frauen zu allen Zeiten angetrieben. Mit Rock, Pop- und Souklängen, aber auch mit zarten, klassischen Kompositionen werden „furiose“ Geschichten erzählt. Das Projekt endet mit einem Konzert am 14.10.2023 um 19.30 Uhr in der Strudelbachhalle Weissach. Die SingArt freut sich auf viele Besucher.

www.strudelbachchoere.de





Fotos: Liederkrantz Hirschlanden

In einem Handlungsrahmen voller Turbulenzen und Wandlungen führt der Chor sein Publikum durch das Programm

Magische Momente im alten Lichttheater

Liederkrantz Hirschlanden e. V. präsentiert musikalische Höhepunkte aus der Film- und Musicalwelt

Ein Abend im Lichttheater“, unter diesem Titel war das Frühjahrskonzert des Liederkrantzes Hirschlanden angekündigt. Und natürlich konnte man gespannt sein auf eine weitere außergewöhnliche Inszenierung aus der Ideenwerkstatt von Chorleiterin Monika Wallner.

Als Blickfang entpuppt sich zunächst die aufwändig gestaltete Bühnenkulisse eines in die Jahre gekommenen Lichttheaters. Im alten Gemäuer erscheint im passenden Outfit eine Bauunternehmerin mit ihrem Bauleiter, um den anstehenden Abbruch des Gebäudes zu besprechen.

Der „Taktstock des schlafenden Chores“ zaubert ein höchst aufgewecktes Ensemble auf die Bühne

Dabei stößt sie auf eine Kiste mit merkwürdigem Inhalt, der sich als ein Spiel namens „Taktstock des schlafenden Chores“ entpuppt. Das Spiel soll beginnen, sobald der Taktstock erhoben wird. Voller Zweifel, aber doch neugierig geworden, ergreift sie den Taktstock, und schon beginnt eine Band zu spielen. Dann, wie von Zauberhand herbeigeht, befindet sich plötzlich ein bunter Chor mitten auf der Theaterbühne.

Die Unternehmerin verwandelt sich blitzschnell in eine Dirigentin, und der Chor stimmt das „Phantom der Oper“ an. Weitere Lieder aus der Film- und Musicalwelt folgen. Das wird der Protagonis-



Monika Wallner hatte sich selbst und ihren Chor in eine fantastische Handlung voller Wandlungen versetzt.

tin dann doch zu bunt, und sie verkündet den Ausstieg aus dem Spiel, was im Chor ein ohrenbetäubendes Geschrei auslöst. In der Spielanleitung liest sie, dass das Konzert zu Ende gespielt werden muss und ein Ausstieg in eine Dauerschleife schiefer Töne führen wird. Gezwungenermaßen macht sie weiter, und der Chor fährt fort mit der Titanic-

Ballade „My heart will go on“ und den „Memories“ aus dem Musical Cats. Noch einmal reicht es der genervten Dirigentin, und sie beleidigt den Chor, der darauf recht ungemütlich reagiert. Um Schadensbegrenzung bemüht, lobt sie ihn über den grünen Klee.

Zur Halbzeit bekommt die unfreiwillige Chorleiterin einen schicken antiken Dirigentenrock verpasst, und die Sache macht ihr plötzlich so viel Spaß, dass sie beim Sister-Act-Song „I will follow him“ sogar zur Solistin avanciert und dabei regelrecht ausflippert. Es folgen weitere bekannte Melodien, unter anderem das „Edelweiß“, und „What a wonderful world“. Mit „Puttin' on the Ritz“ gibt es schließlich ein furioses Finale.

Das Theater wird dann doch nicht abgerissen. Der Taktstock dankt, das Publikum auch. „That's amore!“

Der Taktstock gibt sich zufrieden und die Dirigentin, jetzt wieder Bauunternehmerin, verkündet, dass das Lichttheater erhalten bleibt. Der magische Taktstock wird ob dieser Nachricht nochmals aktiv und bedankt sich mit der Zugabe „That's amore“. Das Publikum ist restlos begeistert und quittiert die Leistung der Band, des Chors TonArt und ganz besonders der Protagonistin mit Beifallsstürmen.

Günther Moll



Der Projektchor des Turn- und Gesangsverein Roßwälden und GV Eintracht Weiler mit Jugendchor in einer Probenpause

Momentaufnahmen vom Probenwochenende

Einblicke in die Werkstatt eines Projektes mit anspruchsvoller Kirchenmusik

Ein Indianer schnarcht in seinem Tipi am Fluss – chchch. Er erwacht und streeeckt sich! Er öffnet den Reißverschluss seines Tipis zzzzzzzzzt! ...“

Was hat diese Story mit dem großen Chorprojekt zu tun, das sich die Chöre des Gesangsvereins Eintracht Weiler und des TGV Roßwälden zum Ziel gesetzt haben? Nun, das ist eine Einsingübung zum Auftakt des gemeinsamen Probenwochenendes im Roßwäldener Gemeindehaus. So leitet die Chorleiterin Katharina Campos Aquino mit Fantasie, Humor und Temperament die Probe des mittlerweile aus etwa sechzig Sängern und Sängerinnen bestehenden Projektchores.

Bildhaft und professionell sind ihre Anweisungen an die Übenden: „Bässe, ihr seid die Pedale der Orgel!“, ruft sie den Männern zu. Befehl an alle: „Würstchenlippen und Doppelkinn!“ Und siehe da, die Klangfarben werden homogen und gewinnen an Tiefe!

Die Männer proben und singen end-

lich das „Hallelujah“ von Georg Friedrich Händel – „engelsgleich“, wie sie finden! Gelächter! Während die Männer proben, „scharren die Frauen schon mit den Hufen“ (Originalton Kathi!) und wollen auch singen. Und dann endlich der Gänsehautmoment! „Denn duu, du unser Herr, denn duuu alleine!“ Es ist gelungen! Alle sind ergriffen vom Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen! Das „Hallelujah“ steht!

Erholung im sonnigen Garten des Gemeindehauses

Weiter geht's mit Bach und Mendelssohn und im zweiten Teil mit sakralen und sakral anmutenden Songs aus Film, Musical, Rock und Pop, unter anderem „Hail Holy Queen“ aus der Filmkomödie „Sister Act“. Dazwischen Erholung im sonnigen Garten des Gemeindehauses. Es lockt ein in spontaner Hilfsbereitschaft zusammengestelltes Büffet aus allem, was die vielen Küchen und Keller zu bieten hatten. Bänke und Tische wer-

den hin- und hergeschleppt. Gesellig versammelt man sich draußen.

Und zwischendurch das große gemeinsame Gruppenbild: Die Chöre sind für das Konzert zu einer gut gelaunten Einheit verschmolzen, einschließlich eines kleinen Jugendchores! „Das Wochenende ist ein Meilenstein in unserem gemeinsamen Projekt.“ So resümiert der Erste Vorsitzende des Gesangsvereins „Eintracht Weiler“, Christian Metzger, in seiner Dankesrede an den Gastgeber TGV Chor Roßwälden, an die Dirigentin Katharina Campos Aquino und an alle anderen Mitwirkenden.

Und dann war es so weit: Der Auftritt am 24.06.2023 in der Herz-Jesu-Kirche in Ebersbach mit einem Kirchenkonzert unter dem Motto „Das Farbenspiel der Chöre“, mit Orchester und Stücken unter anderem von Händel, Jenkins, Bach – und Michael Jackson.

Jutta Killmann



Foto: Susan Spengler

Der Kreischor Stuttgart trug vier Stücke vor, die Chorleiter Roman Namakonov arrangiert hatte.

Zwei nachgeholte Jubiläumsfeiern

Der BWSB-Kreis Stuttgart e. V. feierte sein 75-Jahre-Jubiläum mit einer Chorischen Begegnung

Im Jahr 2022 beging der Baden-Württembergische Sängerbund-Kreis Stuttgart e. V. sein 75-jähriges Bestehen. 2020 blickte der Baden-Württembergische Sängerbund e. V. schon auf 75 Jahre zurück. Corona hatte für beide Anlässe entsprechende Feierlichkeiten vereitelt. Am 18. Juni 2023 war es dann so weit. Fünf Chöre trafen sich zu einer Chorischen Begegnung in der Sängersalle Untertürkheim.

Jochen Kühner, Kreisvorsitzender Stuttgart, begrüßte alle Anwesenden und freute sich, dass der Tag würdig begangen werden konnte. Er ging kurz auf die Gründung des BWSB-Kreis Stuttgart am 4. Mai 1947 ein – und auf das drei Jahre zurückliegende Jubiläum des mitveranstaltenden bwsb e. V.

Betina Grützner, Erste Vorsitzende des Baden-Württembergischen Sängerbunds, verwies auf die Wurzeln des bwsb, und dass der bwsb direkt nach Kriegsende 1945 seinen Sangesbetrieb wieder aufnehmen durfte. Der damalige Bundeschorleiter war Kurt Brenner.

Der bwsb e. V. besteht zurzeit aus fünf Untergliederungen, den Kreisen, und ist Dachverband für 58 Vereine, wovon 16 dem Kreis Stuttgart angehören. Der BWSB-Kreis Stuttgart ist der einzige Kreis mit einem eigenen Vorstand.

Das Jubiläum gestalteten die Chöre Avanti Comuna Kanti, der Daimler Chor Stuttgart, die Chorgemeinschaft Untertürkheim, der Jazz Chor Stuttgart sowie der Kreis-Chor Stuttgart, der sich aus Sängerinnen und Sängern der Stuttgarter Chöre zusammensetzte.

Vor den Chorauftritten gratulierte Betina Grützner Margot Müller zum 85. Geburtstag. Margot Müller war fast 20 Jahre Schriftführerin des bwsb. Um den Bezug zu den Wurzeln des bwsb herzu-

stellen, trugen die Chöre neben weltlichen Liedern auch jeweils ein Stück aus der Arbeiter-Sängerbewegung vor.

Der Daimler Chor Stuttgart, vertretungsweise dirigiert von Mona Bremke, begann passend zur Veranstaltung mit „Nette Begegnung“ von Oliver Gies. Weiter ging es mit ein wenig Eigenwerbung, nämlich dem Titel „Mercedes Benz“ von Janis Joplin. Es folgte „Perfect“ von Ed Sheeran. Zu „Bella Ciao“, einem traditionellen italienischen Lied, arrangiert von Jan-Hendrik Hermann, wippte das Publikum im Takt mit.

Avanti Comuna Kanti ist ein Chor, der unter der Leitung von Sarah Zich internationale Lieder singt – Lieder der Arbeiter- und Frauenbewegung. Der Chor begann passend dazu mit „Voy a vivir“ aus dem Canto General von Pablo Neruda in der Vertonung von Mikis Theodorakis. Das „Solidaritätslied“ von Bertolt Brecht (vertont von Hanns Eisler) und ein Spottlied aus der Renaissance „Je ne l'ose dire“ folgten. Der Chor beendete seinen Vortrag mit dem afrikanischen Lied „Amani“.

Der Jazz Chor Stuttgart sang a capella und ohne seine musikalische Leiterin sehr überzeugend und perfekt. Die kleine „Abordnung“ des Chores – von der Größe eines Doppelquartetts – lief mit dem Lied „Basses First“ von Bertrand Gröger ein. Weiter ging es mit „Bei mir bist du schön“, einer Produktion von Sammy Cahn, Saul Chaplin und Mark Hansen; „Take Five“ und „16 Tons“ von Kirby Shaw folgten. Der Schlusspunkt wurde mit dem „Prime Time Blues“ gesetzt. Was die wenigen Sängerinnen und Sänger zu Gehör brachten, war sehr authentisch.

Nach der Pause, in der sich an diesem warmen (Fast-)Sommertag die Gäste und

Sängerinnen und Sänger mit kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen versorgten, ging es weiter mit dem Chor der Chorgemeinschaft Untertürkheim. Unter der Leitung von Kai Müller brachte er Stücke aus dem aktuellen Programm Songs of Cinema zu Gehör: „Conquest Of Paradise“ von Vangelis (arrangiert von Torsten Bader), den emotional in deutscher Sprache vorgetragenen „Gabriellas Sång“ – ein Lied aus dem Film „Wie im Himmel“ von Stefan Nilsson – und „What a Feeling“ aus Flashdance in einer Präsentation, bei der der Funke direkt auf das Publikum übersprang. Der Chorvortrag endete mit dem Schlusschor aus Les Misérables „Hört Ihr wie das Volk erklingt“.

Der Kreis-Chor Stuttgart trug vier vom musikalischen Leiter Roman Namakonov arrangierte Stücke vor. Begleitet wurde der Chor von den Musikern Michael Staus am Piano, Joe Kukula am Schlagzeug und Hans-Joachim Weiß am Bass. Der Chor begann mit „Brot und Rosen“ aus dem Jahr 1911 mit einem Text von Peter Maiwald nach James Oppenheim und der Musik von Renate Fressow. Anschließend folgten Beatles-Songs mit Musik und Texten von J. Lennon und P. McCartney: „All My Loving“ und „Norwegian Wood“. Mit „Hey Jude“ fand der offizielle Teil der Chorischen Begegnung sein Ende.

Für das leibliche Wohl sorgten der Pächter und Caterer der Untertürkheimer Halle, Antonio (Tony) Vangelakakis, und sein Team. Es war eine schöne und gelungene Veranstaltung. Den Mitwirkenden hat es Spaß bereitet – dem Publikum hat es sichtlich gefallen. Dankeschön allen. Übrigens: Das nächste Jubiläum kommt bestimmt!

B. Grützner/J. Kühner

Wo die Technik beim Üben helfen kann

Vom Notensatz zur KI-gesungenen Übungsaufnahme ist oft noch viel Kenntnis und Ausprobieren nötig
Von Diana Salsa

Mehr und mehr wird es heutzutage üblich und erwartet, dass in einem Chor Übungsaufnahmen bereitgestellt werden, mit denen man die eigene Stimme daheim üben kann. Einige Verlage bieten Übungs-CDs passend zu ihren Notensätzen an, allerdings noch lange nicht alle. Will ein Chor für das aktuelle Programm einen kompletten Satz Aufnahmen zur Verfügung stellen, muss er daher oft noch selbst ans Werk.

Die einfachste Variante sind hierbei rein instrumentale Tracks, bei denen jemand die jeweilige Stimme am Klavier ein- oder mitspielt. Dies hilft beim Lernen der Töne, aber natürlich nicht beim Text. Eingesungene Parts sind deutlich effektiver, insbesondere wenn man auf ein auswendig gesungenes Konzert hin proben möchte, aber auch aufwendiger zu produzieren. Um solche Tracks zu erstellen, braucht man nicht nur jemanden, der die Parts zur Perfektion beherrscht, meist ist auch der Weg ins Tonstudio erforderlich, um eine ordentliche Qualität der Aufnahmen zu gewährleisten.

Eine alternative Lösung können computergenerierte Übungsaufnahmen sein. Dies ist erstmal nichts Neues – schon seit Jahrzehnten existiert das Format MIDI und damit das Abspielen von Notationen mit digitalen Instrumenten. Inzwischen ist aber auch digital generierter Gesang möglich.

Der Aufwand, eine digital gesungene Übungsaufnahme zu erstellen, hängt unmittelbar mit der Qualität bzw. Beschaffenheit des Ausgangsmaterials zusammen. Grundsätzlich benötigt man:

- ein computerlesbares Abbild des Notensatzes, inklusive Textzuordnung,
- ein Programm, mit dem auf Basis dieses Notensatzes Gesang generiert werden kann.

Disclaimer: Dass im Folgenden konkrete Softwareprogramme erwähnt werden, soll nicht als Werbung, sondern exemplarisch zu verstehen sein; gerade im Bereich der Notationsprogramme gibt es diverse (kostenlose und kostenpflichtige) zur Auswahl, jedes mit seinen eigenen Vor- und Nachteilen.

Schritt 1: Computerlesbare Noten

Mit „computerlesbar“ sind leider nicht die PDF-Dokumente gemeint, die man heutzutage im Rahmen von digitalen Notenlizenzen bei Verlagen erwerben kann; diese sind praktisch nur „Ausdruc-

The image shows a musical score for a song. It consists of four staves. The top staff is the vocal line with lyrics: "no one can de - ny, we can't de - ny. It's". The second staff is the piano accompaniment. The third staff shows chord notation: Dm7, C#dim7, Dm7, G7, Em7, A7. The bottom staff is another piano accompaniment line. The score is marked with a 43 at the beginning and has some annotations like '3' and '3' in the piano part.

Capella Scan liest Noten vom Blatt ein und erkennt die Elemente des Notensatzes.

Alle Scans: Diana Salsa

cke“ in digitaler Form und enthalten keine für das Abspielen relevanten Informationen mehr. Die „richtigen“ Originalsätze wird man von den Verlagen kaum bekommen, lediglich selbst oder im eigenen Auftrag arrangierte Werke liegen in der Regel im entsprechenden Format vor (zum Beispiel MuseScore, Capella, Sibelius und Ähnliche).

Der erste Schritt ist daher in den meisten Fällen, das Arrangement in einen digitalen Notensatz zu überführen. Bei handgeschriebenen Noten ist dies meist nicht sinnvoll automatisierbar, sondern erfordert ein manuelles Neusetzen in einem Notationsprogramm. Für am Computer erstellte Sätze kann der Prozess dagegen mit automatischer Erkennung durch Software erheblich vereinfacht werden. Die Qualität des Ausgangsdokuments ist hierbei ausschlaggebend für die Erfolgsrate; optimal geeignet sind digital erworbene Notensätze, aber auch ordentlich eingescannte Originalnoten können sehr gute Ergebnisse liefern.

Ein solches Erkennungsprogramm ist „Capella Scan“. Die Software scannt das Dokument und zeigt als Overlay alle erkannten Elemente [siehe Bild oben]. Der Anwender kann (und sollte) dann Korrekturen vornehmen, da nicht hundert Prozent der Elemente korrekt erkannt werden. So werden manchmal Vorzeichen verwechselt oder einzelne Elemente „übersehen“. Es erfordert ein bisschen Übung, aber nach einer Weile hat man die üblichen Fälle, und wie sie zu beheben sind, gelernt. Manchmal ist es allerdings besser, die Liedtext-Erkennung auszuschalten, da hierbei der Korrekturaufwand höher sein kann, als den Text selbst im Nachgang einzugeben.

Zwischenschritt: Aufteilung der Gesangsparts

Chor-Notensätze sind leider nicht immer stimmlich getrennt (haben also keine je eine eigene Zeile für Sopran/Alt/Tenor/Bass), sondern sind gemischt notiert (Akkordnotation oder mehrstimmig in einer Zeile). Manche Werke haben stellenweise unterschiedlich viele Stimmen (zum Beispiel zweistimmiger Frauenchor und an manchen Stellen dreistimmig). Dies können Abspielprogramme leider noch nicht automatisch (korrekt) verteilen, daher ist hier etwas Vorarbeit nötig, wenn man tatsächlich dedizierte Tracks für Sopran 1, Sopran 2, Alt 1, Alt 2, ... erzeugen möchte.

Auch hier kann Software aber unterstützen. Capella hat beispielsweise Plugins wie „Akkorde aufspalten“ und „Mehrstimmige Notenzeilen aufspalten“, mit denen man die gruppierten Noten automatisch auf einzelne Zeilen verteilen kann. Für Situationen wie einen dreistimmigen Akkord, der dann auf S1/S2/A1/A2 verteilt werden soll, ist aber gegebenenfalls trotzdem noch manuelles Zuordnen notwendig. Es sind aber immer dieselben Situationen, daher tritt auch hier ein Lerneffekt ein; sobald man es ein paar Mal gemacht hat, geht es recht schnell.

Am Ende sollte man einen digitalen Notensatz haben, in dem jede Gesangsstimme eine dedizierte Zeile hat, die vollständig befüllt ist. Darüber hinaus sollten Tempi und Wiederholungen/Codas korrekt gesetzt sein; dies kann durch Abspielen direkt im Programm verifiziert werden. Auf Basis eines solchen Notensatzes kann man bereits instrumentale Tracks exportieren [Siehe Bild]

Capella Einzelstimmen kann einen mehrstimmig in einer Zeile notierten Satz aufspalten.

oder den digitalen Notensatz selbst zum Abspielen der jeweiligen Stimme nutzen (mit einer entsprechenden App, die zum Beispiel das Ein- und Ausschalten von Stimmen/Zeilen erlaubt).

Schritt 2: Digitaler Gesang

Die meisten Notensatzprogramme verwenden proprietäre Dateiformate. Es gibt aber auch ein allgemeines Austauschformat, das alle verstehen: MusicXML. Der fertige Notensatz muss in diesem Format exportiert werden, damit man ihn in einem anderen Programm weiterverarbeiten kann.

Zwischenschritt: Entrollen von Wiederholungen

Leider sind (Stand heute) viele Gesangs-Generatoren noch nicht in der Lage, Wiederholungen und Codas und insbesondere auch unterschiedliche Liedtexte bei Wiederholungen korrekt abzuspielen oder zuzuordnen. Daher ist bei entsprechenden Stücken noch ein weiterer Schritt nötig, um die Notensätze für digitalen Gesang vorzubereiten.

Hierzu hat zum Beispiel MuseScore 3

Cantamus gibt Gesangsstimmen als Gesang wieder.

die Funktion „Wiederholungen entrollen“. Hier reicht ein Klick, um alle Wiederholungen und Codas (sofern korrekt gesetzt) aufzulösen, um das Lied von vorne bis hinten linear abzubilden. Mit den Liedtexten funktioniert das leider noch nicht so automatisch; diese müssen gegebenenfalls

noch der richtigen Strophe zugeordnet werden. Diesen Schritt sollte man nur auf einer für die Gesangs-Generierung vorgesehenen Arbeitskopie ausführen, da er nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.

Das erste bereits vor einigen Jahren von uns genutzte Programm zur Generierung von Computergesang war Myriads „Melody Assistant“ mit dem Zusatzmodul „Virtual Singer“. Das Programm ist kostengünstig, nur die Aussprache ist teilweise „interessant“ und der Gesang klingt recht „mechanisch“...

In der heutigen Zeit des „KI-Hypes“ musste man nicht lange darauf warten, dass es auch künstliche Intelligenz für Gesang gibt. Hier ist vor allem auch der Kostenfaktor ausschlaggebend. (Eine Lizenz für „Voiceful“ liegt nicht im Vereinsbudget ...). Wir haben uns bei unseren beiden aktuellen Chorprojekten für „Cantamus“ entschieden. Hier kann man einfach eine MusicXML-Datei hochladen, wählt die Sprache aus und ordnet jeder Zeile eine Stimme zu; alle Nicht-Gesangsstimmen wie Klavierbegleitung bleiben instrumental erhalten. Allein die Qualität der Stimmen ist im Vergleich zu „Virtual Singer“ um Welten besser, aber

natürlich auch noch nicht perfekt.

Cantamus ist dafür gedacht, dass man die Stücke direkt über die App bereitstellt und alle Mitglieder des Chors ebenfalls über die App damit üben können. Daher laufen beim Abspielen dort auch die Noten mit, und jeder kann die Lautstärke der einzelnen Parts selbst wie gewünscht einstellen [Bild: Cantamus]. Dies erfordert aber, dass jedes Chormitglied einen entsprechenden Account hat. Alles basiert auf einem monatlichen Abomodell.

Alternativ ist es aber auch möglich, die generierten Tracks als MP3-Dateien herunterzuladen, um sie anderweitig weiterzuverarbeiten. In unseren Fall mischen wir für jedes Lied und jede Stimme eine Variante ab und verteilen diese an unsere Sängerinnen und Sänger, entweder digital oder auf CD.

Fazit

Der Gesamtprozess wirkt auf den ersten Blick kompliziert. Ich habe im Laufe von einigen Wochen zwei komplette Konzertprogramme (36 Stücke inklusive Medleys, größtenteils ausgehend von Papier-Notensätzen) auf diese Weise abgebildet und bin dabei aufgrund der bunten Mischung wohl an fast allen Stolperstellen einmal vorbeigekommen.

Es ist definitiv ein gewisser Lernfaktor dabei; der erste Notensatz wird deutlich länger dauern als der letzte. Man findet mit der Zeit aber alle „Tricks“, und dann geht es immer schneller. Voraussetzung ist natürlich, dass man richtig Noten lesen kann, weil man sonst gegebenenfalls nicht versteht, warum etwas nicht passt. Und eine gewisse digitale Grundaffinität sollte wohl auch gegeben sein ... ;)

Sind die Aufnahmen äquivalent zu einer professionellen Studio-Aufnahme? Sicherlich nicht, aber sie sind auf jeden Fall korrekter und langlebiger als ein Smartphone-Probenmitschnitt. Eine Umfrage bei unseren Sängerinnen und Sängern hat ergeben, dass viele die „KI“-gesungenen Stimmen gerne zum Üben nutzen möchten.

Die Möglichkeiten der Erkennungs-Software und die Qualität der „KI-Sänger“ werden sich ständig weiterentwickeln. Daher kann man bald vermutlich noch viel bessere Aufnahmen generieren, mit weniger manuellen Schritten. Aber auch heute kann es schon – abhängig davon, wie der Notensatz aufgebaut ist – sehr schnell gehen, wenn die Übung mal da ist. Daher hat es auf jeden Fall Sinn, sich mit den heutigen technischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen und dann zu entscheiden, ob es sich für den eigenen Chor lohnt.



Zu „Eye of the Tiger“ aus dem Film „Rocky“ boten zwei Boxer mit Trainer einen Showkampf.

Fotos: Jasmin Sanz

Chorkonzert „You are the Voice“

Ein unvergesslicher Abend voller Emotionen

Eine Kooperation mehrerer Chöre begeistert in der Leonberger Stadthalle

Mit einem begeisterten „Schee war’s“ beschrieb Manuela das beeindruckende Chorkonzert „You are the Voice“, das von einem gemeinsamen Projektchor der Chorgemeinschaft Kai Müller mit den Chören der Chorvereinigung Weil der Stadt, des Liederkranses Ditzingen und der Chorgemeinschaft Untertürkheim auf die Bühne gebracht wurde. Nach einer fast vierjährigen Reise, die durch die Coronapandemie zum Stillstand kam, war dies ein triumphaler Abschluss.

Als sich der Vorhang öffnete und der Saal der Leonberger Stadthalle gut gefüllt war, stieg die Motivation, Freude und Begeisterung bei den Sängerinnen und Sängern. Vom ersten Lied an sprang der Funke auf das Publikum über. Ein charmantes Moderatorenpaar, Heike und Stefan, führte durch den Abend und sorgte mit einer inszenierten Radioshow für gute Unterhaltung. Zuhörer dieser Sendung hatten die Möglichkeit anzurufen und sich bei anderen Menschen zu bedanken. Dafür wurden passende Lieder gespielt. Eine Zuschauerin schwärmte

te: „Durch die unterhaltsame Moderation und die tollen Einspieler war die Show extrem kurzweilig.“ Die Einspieler brachten das Publikum zum Lachen, aber auch zu nachdenklichen Momenten, wie dem bewegenden Anruf einer Frau, die ihren Partner verloren hatte. Der Chor sang einfühlsam den passenden Song „Geboren um zu Leben“ von Unheilig.

**„Großartige Stimmung im Saal!
Tolle Choreo!“**

Die Generalprobe war intensiv und anstrengend, doch sie zahlte sich aus, denn sie ermöglichte es, Details zu verbessern und der Aufführung den letzten Schliff zu geben. Die Sorgfalt zeigte sich in der hervorragenden Artikulation der Sängerinnen und Sänger. Eine Zuschauerin bestätigte: „Abartig gut artikuliert. Auch die englischen und schnellen Texte waren gut zu verstehen.“ Ein besonderer Moment war die WhatsApp-Nachricht einer Sächsin, die mit ihrem wunderba-

ren Dialekt von der Kämpfernatur ihres Mannes sprach. Zu „Eye of the Tiger“ aus dem Box-Film „Rocky“ traten zwei Boxer und ein Trainer vor die Bühne und führten ein beeindruckendes Boxtraining sowie einen simulierten Boxkampf auf. Die Zuschauer waren begeistert und Ingrid erklärte: „Die Ü-40 Damen im Publikum grölten, und die Omas wachten auf, als die Boxer mit nacktem Oberkörper in den Ring stiegen.“

Ein weiterer Höhepunkt war das Medley mit den Hits von Queen. Bereits bei „We will Rock You“ klatschte das Publikum im Rhythmus mit. Bei „We are the Champions“ war das Publikum nicht mehr zu halten und schwang im Takt der Musik gemeinsam mit dem Chor die Arme hin und her. Die Choreografien waren einfach, aber wirkungsvoll und verwandelten das Konzert in ein visuelles Spektakel. Unsere junge Zuschauerin Lena meinte: „Großartige Stimmung im Saal! Tolle Choreo!“

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von voriger Seite

Eine ältere Dame, Mitglied eines Kirchenchors, war begeistert von der Energie, die die jungen Leute ohne Notenblätter auf die Bühne brachten, sowie von der positiven Stimmung, die sie verbreiteten. Sie fügte hinzu: „Die Sängerinnen und Sänger haben so viel Energie vermittelt, dass es an vielen Stellen ein richtiges Gänsehaut-Feeling gab.“

Auch die herausragende Tontechnik des Abends wurde von den Zuschauern sehr geschätzt. Sie schaffte es, den Chor und die Band perfekt aufeinander abzustimmen. Dies ist bei Chorkonzerten mit begleitender Band nicht immer selbstverständlich, da die Musik oft als zu laut empfunden wird. Umso mehr wurde die gelungene Klangbalance von den Konzertbesuchern positiv hervorgehoben.

„Nun geht ein großartiges Projekt zu Ende, das wir aufgrund von Corona erst nach drei Jahren auf die Bühne bringen konnten.“

Das Organisationsteam war überwältigt von dem Ergebnis des Konzerts. Markus Frey äußerte seine große Zufriedenheit: „Ich bin super zufrieden mit unserem Auftritt. Der Chor war klasse und das Publikum war begeistert. Nun geht ein großartiges Projekt zu Ende, das wir aufgrund von Corona erst nach drei Jahren auf die Bühne bringen konnten. Ich bin mega-stolz auf alle Beteiligten.“ Auch Anja Fajt freute sich über den erfolgreichen Abschluss des Projekts und betonte, dass sich die monatelange Mühe und das Durchhalten gelohnt hätten. Sie fügte hinzu: „Es war für das Publikum einfach stimmig – die Moderatoren, die Einspieler, das Gesamtpaket. Es freut mich persönlich sehr, dass es so gut angekommen ist.“

Begeisterung und viele positive Rückmeldungen. „Der Funke sprang schnell über.“

Seyran Sanz Alonso war glücklich, wie gefühlvoll die Lieder dargeboten wurden. „Der Funke sprang so schnell über zum Publikum. Das ist immer ein hervorragendes Zeichen.“

Betina Grützner, die Vorsitzende des Baden-Württembergischen Sängerbunds, zeigte sich beeindruckt von dem Konzert. Sie lobte die Chormitglieder dafür, dass sie alles auswendig gesungen hat-

ten, und hob die Qualität der Solo-Darbietungen hervor.

Chorleiter Kai Müller konnte nach dem Konzert ein breites Lächeln auf seinem Gesicht nicht verbergen. Er zeigte sich sehr zufrieden mit seinen talentierten Sängerinnen und Sängern und betonte, wie stolz er auf sie war.

Doch letztendlich ist der Chor für alle Beteiligten mehr als nur ein Hobby. Die größte Freude neben dem Singen ist der tobende Applaus und die Standing Ovationen, die das Publikum am Ende des Konzerts dem Chor entgegenbringen. Sonja, eine der neuen Sängerinnen, drückte ihre Begeisterung aus: „Mir hat es super viel Spaß gemacht, mit dem Chor auf der Bühne zu stehen! Vielen Dank dafür! Es gab so viele positive Rückmeldungen! Offenbar hat es dem Publikum genauso viel Freude bereitet

wie uns, und die Energie und der Spaß von der Bühne sind vollständig angekommen.“

Nach dem Konzert wurde noch bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen gemeinsam gefeiert und getanzt.

Es war zweifellos ein unvergesslicher Abend für den Chor und das begeisterte Publikum, der nach langem Warten endlich realisiert werden konnte. Das Konzert „You are the Voice“ wird noch lange in Erinnerung bleiben und die Chöre zu weiteren musikalischen Höhenflügen inspirieren.

Alfonso Sanz Alonso



Gänsehaut-Feeling und ein Chor, der alles auswendig singt.



Das Moderatorenpaar Heike und Stefan führte unterhaltsam in Form einer Radio-Show durch den Abend.



Quer durch Schottland, geführt von Kai Müller und Thomas Koschke: Die Reisegruppe vor dem Eilean-Donan-Castle

Foto: MB-Touristik

Weite Landschaften, unvergessliche Erlebnisse

Eindrücke einer Reise durch Schottland mit der Chorgemeinschaft Kai Müller / Von Frank Gehl

Kürzlich war ich in der Heimat des Ungeheuers von Loch Ness, der Dudelsackklänge und des Whiskys. Zweifellos gehört das alles zu Schottland. Das Land jedoch darauf zu reduzieren, würde ihm nicht gerecht werden. Es ist ein Land unendlicher Weiten, malerischer Landschaften und unberührter Natur. Meine Zeit dort war geprägt von netten Menschen, beeindruckenden Bildern und unvergesslichen Erlebnissen.

Ich trat die neuntägige Tour am 30.06.2023 mit meiner Familie und der Chorgemeinschaft Kai Müller an. Zusammen mit Thomas Koschke veranstaltete er die Reise als MBtouristik. Mit ihrer charmanten Art und stets guter Laune leitete uns das dynamische Duo durch Schottland. Wir wurden zudem rund um die Uhr mit diversen Erfrischungsgetränken und Spirituosen versorgt, die die beiden aus einer schier unerschöpflichen Quelle herzauberten. Die Reise mit allen Programmpunkten war bestens organisiert, sodass wir uns um nichts kümmern mussten. Auch möchte ich erwähnen, dass unsere beiden Reiseführer die Reise mit kleinen

Nettigkeiten wie Shortbread (schottischen Butterkekse) zu selbstgemachtem Eierlikör, gemeinsam gesungenen schottischen Liedern und lustigen Gruppenfotos versüßt haben.

Ein weiterer treuer Begleiter während unseres dortigen Aufenthalts war ein englischer Reisebus, der unsere fast fünfzigköpfige Gesellschaft einmal durch das ganze Land brachte. Der Bus kam leider ohne Netzle und mit einer nicht präzise einstellbaren Klimaanlage daher, was die meiste Zeit für Furore sorgte. Ich möchte an dieser Stelle ein Lob an unseren ersten Busfahrer aussprechen, der uns eine lange Zeit begleitete und sicher über Stock und Stein beförderte. Es gelang ihm, ohne zu hupen, wie manchmal von der Reisegruppe gefordert, auch die schmalsten Pfade mit schottischer Gelassenheit zu passieren. Ehrlich gesagt bin ich froh, dass ich nicht fahren musste, nicht zuletzt wegen des dort herrschenden Linksverkehrs.

Unser zweiter Busfahrer trug während der Fahrt dafür einen schicken Kilt, er bekam sogar ein Ständchen von der Gruppe zu seinem Geburtstag. Die brennende Frage, die unsere Reisegesell-

schaft umtrieb, ob unter dem Kilt noch etwas drunter getragen wird, blieb jedoch bis zum Ende unbeantwortet.

Am ersten Tag landeten wir nach einem etwa zweieinhalbstündigen Flug in Glasgow, wo wir den größten und vielbesungenen See Schottlands, den Loch Lomond, besuchten. Trotz etwa 90 Minuten Fahrt mit dem Boot hatten wir nur einen Teil des 71 Quadratkilometer großen Sees gesehen. Nach einer Nacht in einem gemütlichen Traditionshotel in Ballachulish fuhren wir am nächsten Tag weiter entlang des Loch Linnhe zum idyllischen Hafenstädtchen Oban mit nachgebautem Kolosseum.

Fähre und Boot brachten uns dann auf die unbewohnte Insel Staffa. Die Felseninsel mit ihren Basaltsäulen aus erkalteter Lava und einer Höhle im Inneren ist ein beeindruckendes Monument. Wir hatten Zeit, die Insel zu erkunden, Fotos zu machen und die tolle Aussicht zu genießen. Zurück an Land erwartete uns ein spontanes Aufgebot an Dudelsackspielern aus einer örtlichen Highschool. Ich fand es bemerkenswert, mit was für einem Enthusiasmus und einer enormen Lautstärke diese jungen

Menschen dudelten. Auch wenn es ein interessantes Erlebnis war und das Instrument ohne Zweifel ein Kulturgut darstellt, bin ich, ehrlich gesagt, nicht der größte Fan der Dudelsackmusik.

Ein Highlight für mich als großem Harry Potter Enthusiasten der ersten Stunde war das Glenfinnan Viaduct am darauffolgenden Tag. Dort sahen wir den großen See und den Hogwarts Express aus den Filmen. Als der Zug unter Pfeifen vorbeifuhr, konnte ich die Magie förmlich spüren und bekam Gänsehaut.

Den restlichen Tag verbrachten wir auf der wunderschönen Isle of Skye, der Insel des Nebels, wo uns eine deutschsprachige Reisebegleitung mit Informationen über Land und Leute versorgte. Trotz des nicht vorhandenen Nebels war die Insel sehr beeindruckend, mit ihrer doch so unterschiedlichen Landschaft und der Kombination aus Seen und Bergen. Generell hatten wir mit dem Wetter wirklich Glück, es herrschten durchgängig milde Temperaturen, und von Regen war keine Spur. Die Einheimischen versicherten uns, das sei definitiv keine Normalität, und aktuell sei die wärmste Zeit seit zwei Jahren. Für mich waren auch die vielen freilaufenden Schafe, Ziegen, Pferde und Rinder ungewohnt, die auf der Straße sogar Vorfahrt haben. Leider haben wir keinen Schäferstopp gemacht, um die niedlichen Tiere streicheln zu können.

Tags darauf besichtigten wir gleich drei Castles, eins imposanter und pompöser als das andere. Das schönste davon fand ich das Dunrobin Castle, das wir auch betreten durften. Mit seinen 189 Zimmern, hohen spitzen Türmen und einem bildschönen Garten glich es einem Märchenschloss. Auch von innen war es prunkvoll eingerichtet, und durch die Fenster hatte man eine herrliche Aussicht auf die Nordsee. Auf unserer Reise sahen wir auch noch einige andere Castles, wie das Balmoral Castle, die Sommerresidenz der ehemaligen Queen, oder das Edinburgh Castle mit den Kronjuwelen. Alle sind einen Besuch wert, das Dunrobin Castle fand ich aber am beeindruckendsten.

Das Ungeheuer war bei unserem Besuch am Loch Ness wohl beschäftigt oder hatte Urlaub, zumindest zeigte es sich nicht. Später erreichten wir dann die Touristenstadt Inverness, in der ich auch mal das Nachtleben erkundete. Es verschlug uns in einen gemütlichen Pub, in dem gute Stimmung herrschte und Live-Musik gespielt wurde. Dort war jede Altersgruppe vertreten, irgendwann tauchte sogar eine Hochzeitsgesellschaft inklusive frisch verheiratetem Paar mit Hochzeitskleid und Kilt auf. Ich unterhielt mich dort auch mit einigen „lo-

cal“, ortsansässigen Leuten, die ausnahmslos nett und freundlich waren. In Edinburgh wurde dieser Eindruck weiter bestätigt; dort waren wir an einem der darauffolgenden Tage auch wieder in einem Pub, in dem ich neue Bekanntschaften schließen konnte. Trotz Sprachbarriere wussten wir uns gut zu verständigen und redeten über Musik, Filme, die schönsten Städte und kulinarische Spezialitäten unserer Heimatländer.

Das Essen in Schottland insgesamt war gut, jedoch aus meiner Sicht nicht das Highlight der Reise. Die Hotels, in denen wir nächtigten, waren alle gut ausgewählt und hochwertig. Abends aß ich dort meistens Fisch, der aufgrund der Küstennähe viel angeboten wurde und auch sehr lecker war. Als Dessert gab es meist eine Art Schokoladenkuchen, der an Brownies erinnerte.

An die schottische Spezialität Haggis, eine braune Fleischspezialität, die es immer morgens gab, habe ich mich nicht herangetraut. Beim Frühstück gab es Croissants und Toast; nach unseren geliebten Brötchen suchte man oft vergebens, weswegen die vorhandenen Toaster meistens in Dauerbenutzung waren. Da wurde mir wieder bewusst, wie verwöhnt wir von unseren herausragenden Backwaren hier in Deutschland sind, die in der Welt ihresgleichen suchen. An Ständen und Imbissbuden in den kleineren Städten gab es meistens ungetoastete Sandwiches mit verschiedenem Belag zu kaufen, in den größeren Städten stand eine große Bandbreite an internationaler Kulinarik zur Auswahl.

In Aberdeen durften wir das Falkirk Wheel bestaunen und sogar Probe fahren, den einzigen Rotationshebekran weltweit. Dieser kann Schiffe mittels Rotation auf eine mehr als dreißig Meter höher gelegene Ebene heben. Dafür braucht man nur einen Energieaufwand wie für einen Toaster, den Rest erledigt die Physik.

Die beiden größten Städte Schottlands, Edinburgh und Glasgow, besichtigten wir in



Das Glenfinnan-Viadukt mit dem Hogwarts-Express

Foto: Thomas Koschke

den letzten Tagen zusammen mit einer Reiseleitung. Am besten gefallen hat mir die Hauptstadt Edinburgh mit schönen Gebäuden in georgischem und gotischem Stil, altmodischem Flair und einem ganz besonderen Charm. Dort wohnten wir auch einem Whisky-Tasting bei, was sehr unterhaltsam und gut gestaltet war. In der Stadt besuchten wir während unserer Freizeit auch viele Shops und Läden, um kleine Mitbringsel zu besorgen, und ich durfte sogar eine zahme Eule streicheln.

Am 07. Juni ging es von Edinburgh dann schon wieder zurück nach Deutschland. Die Behauptung, dass jeder, der mal in Schottland war, sein Herz an das Land verliert, kann ich hiermit bestätigen. Abschließend möchte ich meinen Dank an alle Beteiligten aussprechen, die diese Reise zu einer meiner bisher schönsten und unvergesslichsten machten. Von der Gruppe wurde ich als Neuling herzlich aufgenommen und führte nette Gespräche, hörte spannende Geschichten und teilte Erfahrungen. Einen herzlichen Gruß an alle; ich freue mich schon auf die nächste gemeinsame Reise!



Schottland, flüssig genossen: Whisky-Vergleichstest

Foto: Sabine Engels



Rückblick 2022 und Ausblick 2023

Reise mit Verspätung: Chorage goes Hollywood

Chorage goes Hollywood – das war das Motto des Konzerts von Chorage Pliezhausen am 08.10.2022 in der örtlichen Gemeindehalle. Die „Reise“ begann allerdings mit erheblicher Verspätung, denn das Konzert war ursprünglich schon für März 2020 vorgesehen, musste aber unmittelbar vorher wegen der Covid-19-Pandemie abgesagt werden.

Mit der entsprechenden Vorfreude und Euphorie gingen die Sängerinnen und Sänger unter ihrer neuen und sehr engagierten Chorleiterin Florence Awotula ans Werk – und das Ergebnis der monatelangen Proben konnte sich wirklich sehen und hören lassen.

Beginnend mit „Hakuna Matata“ und „Can't You Feel The Love Tonight“ (aus dem Film „König der Löwen“) über „Don't Cry For Me Argentina“ (aus dem Musical „Evita“) und „Aquarius“ (aus dem Musical „Hair“) nahmen die Chorageler die mehr als 200 Zuhörenden mit auf die Reise durch weitere Musical- und Filmhits wie zum Beispiel „Starship“,

„Tarzan“, „A Star Is Born“ oder „Dirty Dancing“.

Kongenial begleitet wurden sie dabei am Klavier von Jonas Krug, am Bass von Johannes Finsler und am Schlagzeug von Matti Pallas. Auch die anspruchsvolle Soloeinlage von Florence Awotula („Joyful, Joyful“) zeigte auf, dass Chorage nicht nur eine hervorragende Chorleiterin gewonnen hat, sondern auch eine ebensolche Solistin.

Höhepunkt des Konzerts war nach Ansicht vieler Besucher der Schluss-Song „Bohemian Rhapsody“ von Queen, den der Chor beeindruckend dargeboten hat.

Mit der anschließend erklatschten Zugabe „Let the Sunshine In“, bei der die Sängerinnen und Sänger singend von der Bühne gingen, endete eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der die Besucher sich neben dem gesanglichen Genuss auch an einer schönen, dem Motto entsprechend geschmückten Halle und an dem dazu passenden Gaumenschmaus erfreuen durften.

Ausblick auf das Jubiläumskonzert „15 Jahre Chorage“ am 28.10.2023

Nach unserem sehr erfolgreichen Konzert im letzten Jahr in voller Halle laufen derzeit die Vorbereitungen unter der Leitung von Florence Awotula für das große Geburtstagskonzert: Good Vibrations – 15 Jahre Chorage – wild und bunt. Neben bekannten Liedern aus unserem Repertoire erwartet Sie eine bunte Mischung von Udo Jürgens bis Tina Turner. Merken Sie sich heute schon den 28.10.2023 in der Gemeindehalle Pliezhausen vor, denn nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Wir freuen uns auf Sie und sind jetzt schon hochmotiviert, ganz nach unserem Motto: wild und bunt.

Weitere Informationen zu Chorage e. V. finden Sie unter www.chorage-pliezhausen.de, sowie in Facebook und Instagram unter [chorage_pliezhausen](https://www.instagram.com/chorage_pliezhausen).

Viola und Andreas Kaupp

„Gospel-Tag“ des bwsb

Der bwsb veranstaltet am Samstag, 27. April 2024, einen „Gospel-Tag“ in Forst (Baden).

Als hochkarätiger Dozent wurde der in Berlin lebende amerikanische Gospeltrainer Kirk Smith engagiert. Weiter dabei: die Sängerin Tiffany Kemp.

Was ist geplant? In einer Veranstaltung für Gospel-, Jazz- und Popchöre sowie Einzelpersonen soll an Phrasierung und konkreten Stücken gearbeitet werden. In den Pausen gibt es die Möglichkeit zur Begegnung, abends werden die Ergebnisse aus dem Tag in einem gemeinsamen Abschlusskonzert vorgetragen.

Weitere Informationen folgen nach der Sommerpause. *red*

KULT2022 für Gospelchor Forst

Die Musikrevue „Tartufo“ überzeugte die Jury des Kulturpreises

Mit „Tartufo – eine Musikrevue über Erdöl und Eis“ hatten wir, der Gospelchor Forst e. V., uns im vergangenen Jahr für den KULT2022, den Kulturpreis der Technologie-Region Karlsruhe beworben. Wir wurden nominiert und gewannen den Ersten Preis. Wir konnten es anfangs kaum fassen und sind glücklich, stolz und dankbar.

Wir hatten uns beworben, weil 2022 Theaterstücke und Bühneninszenierungen „für eine bessere Welt“ gesucht wurden. Sie sollen das Publikum für aktuelle gesellschaftliche oder umweltbezogene Herausforderungen sensibilisieren, Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, für deren Umsetzung motivieren, oder einfach nur zum Nachdenken anregen. In diese Kategorie passte die Thematik unserer Musikrevue perfekt: Umgang mit Fremden – Gastarbeiter in den Fünfziger Jahren und Flüchtlinge heute.

Nominiert waren das Theater Werkraum Karlsruhe e. V., die inklusive Theatergruppe DIE SPINNER!, die Theatergruppe der Musik- und Kunstschule Bruchsal sowie der Gospelchor Forst e. V. und Tiyatro Diyalog Karlsruhe.

Die finale Entscheidung fand am 17.12.2022 im Kammertheater in Karlsruhe statt. Jeder Teilnehmer musste auf der Bühne in zehn Minuten sein Stück kurz vorstellen, seine Bühnenpräsenz beweisen und damit die Jury vollends überzeugen. Es war nicht einfach, unsere normalerweise zwei Stunden lange Revue auf zehn Minuten zu reduzieren und in dieser Zeit dem Publikum unsere Botschaft zu vermitteln.

Doch wir schafften es und konnten die Jury überzeugen. Jochen Ehlgötz, Geschäftsführer der Technologieregion Karlsruhe, brachte die einhellige Meinung der Jury auf den Punkt: „Ich hätte nicht geglaubt, dass mich die Botschaften für eine bessere Welt in den jeweils nur zehnminütigen Auftritten so bewegen können. Das schauspielerische Niveau auf der Bühne war bemerkenswert.“

Dieser Preis belohnt auch unsere drei Jahre Durchhaltevermögen - trotz Corona. Mit ganz viel Herzblut und wilder Entschlossenheit haben wir die widrigsten Umstände gemeistert, von der Planung über die Proben bis zur Premiere von Tartufo. So etwas schafft man nur mit einem großartigen Team und einer Chorgemein-



Foto: Ute Huber

schaft, die zusammenhält und in der sich alle einbringen. Ja, man kann sagen „WE GO TOGETHER“!

Wunderbar war auch die Laudatio von Kathrin Lorbeer von der Bundesvereinigung deutscher Musik- und Theater-Fördergesellschaften. Sie übergab uns den Preis mit den Worten, die wir im nebenstehenden Kasten zitieren.

Was für ein Weihnachtsgeschenk! Jetzt ist der Gospelchor Forst nicht nur *überraschend anders*, sondern auch *ausser Konkurrenz*. Das spornt uns an, diesem Image auch in Zukunft gerecht zu werden. Wir haben noch viel vor!

Elke Riffel

Aus der Laudatio von Kathrin Lorbeer

Da waren Könnern am Werk. Und sie können alles: spielen, singen, tanzen. Ein riesiges Ensemble wirbelt über die Bühne. Das will alles erst einmal organisiert und logistisch gehandelt sein – eine Meisterleistung.

Kunstvoll und gattungsübergreifend werden alle Ausdrucksmittel genutzt und miteinander verflochten. Es gibt Gesang, Puppenspiel, eine mitreißende Musicalhandlung und eine historische Recherche. Die Vergangenheit, die eigene Geschichte fließt mit ein, und macht aus Eurem Stück eine ganz persönliche Erzählung, die mit unserer Heimat und uns als Familien zu tun hat. Das hat uns berührt.

Und schließlich kommt noch etwas dazu. Das kooperative Netzwerk, das Ihr für Eure Produktion geknüpft habt, strahlt weit in Eure Umgebung aus und ermöglicht Euch Kontakte zu Kulturschaffenden ebenso wie zu einem neu erschlossenen Publikum. Das ist im höchsten Maße vorbildlich – und auch nachhaltig.

Der Jury ist bewusst, dass ein solcher Professionalitätsgrad für ein Amateurtheater ungewöhnlich ist und nicht als Maßstab für die anderen Beiträge dieses Wettbewerbs gelten kann. Ihr seid einfach außer Konkurrenz.

Nichtsdestotrotz hatten wir große Freude und Spaß, Euch erleben zu dürfen, und wir gratulieren zu einem ... Ersten Preis.



Kathrin Lorbeer spricht dem Chor in ihrer Laudatio höchste Anerkennung aus.

Foto: Paul Needham

Jesus Christ Superstar – ein Traum wurde wahr

Wie der Gospelchor Forst trotz Corona zu einem großen Auftritt kam / Von Elke Riffel und Ute Huber

Wer träumt nicht davon, einmal mit international bekannten Musical-Künstlern gemeinsam auf der Bühne zu stehen und gemeinsam zu singen? Für uns, den Gospelchor Forst, wurde dieser Traum wahr: am Gründonnerstag und Karfreitag im Capitol in Mannheim bei der konzertanten Aufführung der Rockoper Jesus Christ Superstar.

Die Namen der Solisten lesen sich wie das Who's-who der Musical-Szene: Henrik Wager, Zodwa Selele, Darius Merstein-MacLeod, Sascha Krebs. Dazu ein gigantisches Ensemble, eine einzigartige Band und wir, der bombastische Chor, so der O-Ton des Publikums auf Instagram.

Doch der Weg zu diesem wunderbaren, einzigartigen und unvergesslichen Erlebnis verlief nicht wie ursprünglich geplant. Man könnte ihn in drei Kapiteln beschreiben.

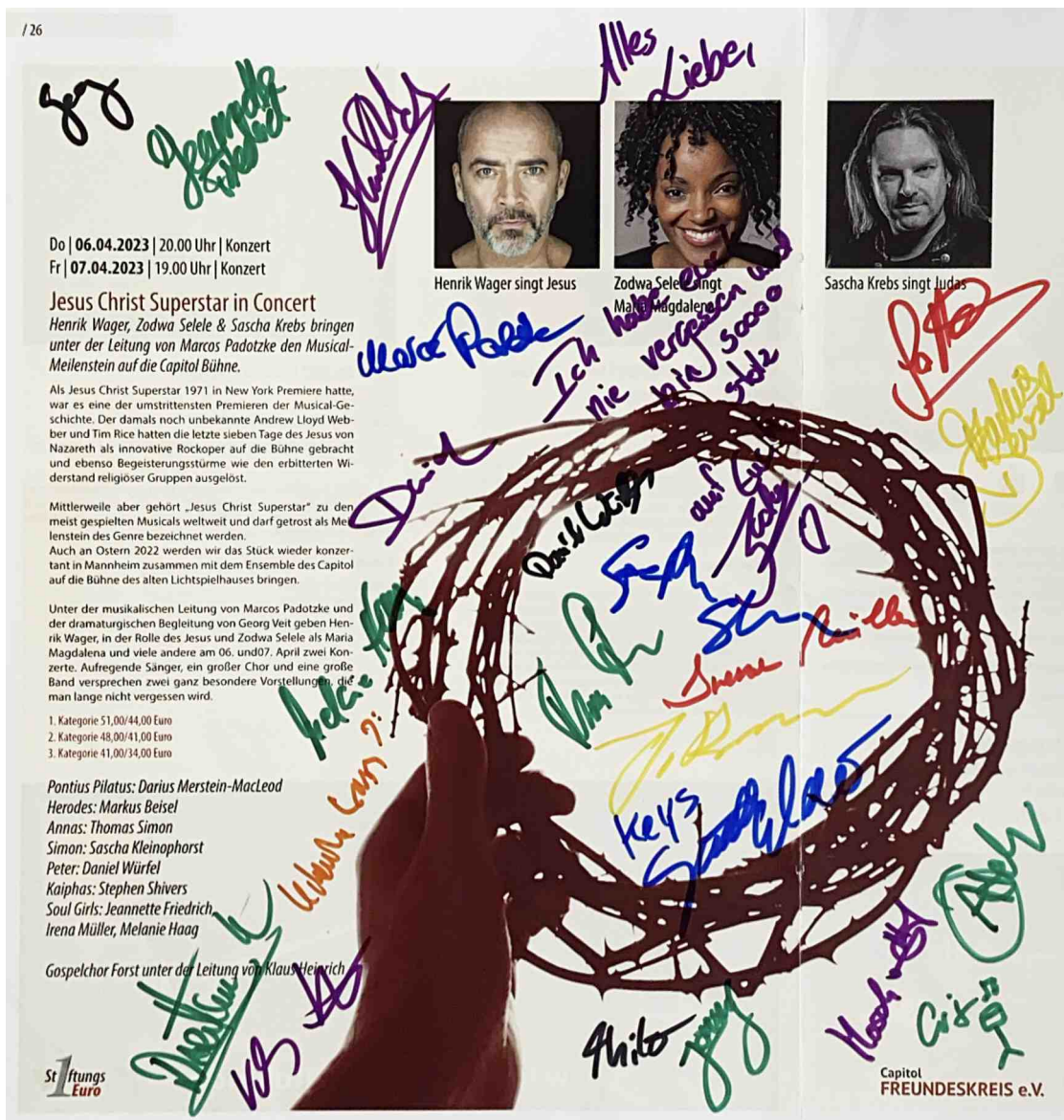
Kapitel 1 – 2019/2020/2021

Das Capitol in Mannheim führt die Rock-Oper jedes Jahr an diesen zwei Ostertagen auf. Für 2020 wurde ein Chor gesucht, der „das Volk“ singt.

Mannheim fragte an, wir sagten zu und begannen sogleich mit den Proben. Nach einigen Wochen kamen Darius Merstein-MacLeod (Sänger) und Georg Veit (dramaturgischer Leiter) aus Mannheim zu uns nach Forst, um zu entscheiden, ob wir den endgültigen Zuschlag bekommen würden. Wir fühlten uns wie vor einer Prüfung, Herzklopfen inklusive! Aber wir waren ja gut vorbereitet. Als nach der Probe auf die Frage von Darius „Für uns wäre alles okay. Wollt Ihr das?“ vom Chor ein klares, einstimmigen JA kam, war es beschlossene Sache: Wir sind der Chor in der Rockoper Jesus Christ Superstar an Ostern 2020.

Nach monatelangen intensiven Proben kam dann allerdings das bittere Ende: auf der Zielgeraden, genau zwei Wochen vor der Aufführung, machte uns Corona einen dicken Strich durch

uns das Capitol nochmals an, ob wir bei den Aufführungen im Jahr 2023 singen wollten. Und wie wir wollten! Wir starteten für dieses Projekt auch eine Ausschreibung und konnten dafür 13 neue



Die schönsten Erinnerungen sammelt man immer gemeinsam

die Rechnung. Das Musical wurde abgesagt und weder im Jahr 2020 noch in 2021 aufgeführt.

Kapitel 2 – 2022

Als im Jahr 2022 die Vorschriften gelockert wurden, fragte uns das Capitol erneut an. Allerdings führten wir in diesem Jahr unsere Musikrevue „Tartufo“ auf und konnten kein weiteres Projekt stemmen.

Kapitel 3 – 2022/2023

Weil aller guten Dinge drei sind, fragte

Sängerinnen und Sänger gewinnen.

Nun begannen die intensiven Proben, einschließlich Probenwochenenden. Wir haben die Texte gelernt, geprobt, die Einsätze geübt, geprobt, die Texte gelernt – wieder und wieder und wieder.

Einige Tage vor der Aufführung besuchte uns Darius Merstein-MacLeod, der Darsteller des Pilatus, um mit uns die geplante Performance und Umsetzung der Songs zu besprechen. Diese Probe war einmalig, haben wir doch von Darius wertvolle Tipps bekommen, um die Songs dem Publikum noch intensiver und authentischer näher zu bringen. Es ist immer wieder ein Geschenk, mit



Foto: Helmut Dell

Solisten, Soulgirls, Band und Chor: ein perfektes Zusammenspiel

solch einem professionellen Künstler arbeiten zu dürfen. Diese Erfahrungen sind so wertvoll und unbezahlbar. Natürlich hatten wir auch viel Spaß und es wurde viel gelacht.

Und dann begannen sie, die drei Tage Jesus Christ Superstar im Capitol Mannheim. Am Mittwoch ging es los mit fünf Stunden Intensiv-Probe: Soundcheck, Zusammenspiel mit der Band und den Solisten und schließlich die Generalprobe. Unser Chorleiter Klaus Heinrich und der musikalische Leiter Marcos Padotzke dirigierten uns im Wechsel und erzielten so die perfekte Symbiose zwischen Solisten, Band und Chor. Nach Mitternacht sind wir dann ins Bett gefallen, mit allen möglichen gleichzeitigen Gefühlen wie Freude, Aufregung, Begeisterung, Anspannung.

Am Gründonnerstag war es dann endlich so weit: Um 20:00 Uhr ertönte der Gong „Band bitte auf die Bühne“, und danach betraten wir die Bretter, die die Welt bedeuten. Die Ouvertüre erklang, nun gab es keine Zweifel mehr: Jetzt begann unser wahrgewordener Traum, den wir seit 2019 geträumt haben.

Wir sind gefühlt durch das Stück geflogen. Innerlich hatten wir immer ein „Hosanna“-Gefühl im Bauch und im Herzen. Jeder Ton war ein Geschenk. Was wir seit Oktober 2022 in intensiven Proben erarbeitet hatten, durften wir jetzt endlich auf die Bühne bringen. Was für ein Gefühl!

Am Karfreitag war dann die Anspannung der Premiere einer Freude und

Kraft gewichen, die nach draußen wollte. Und genau das brachten wir dann auf die Bühne. „Heute habt ihr die Rakeite abgeschossen!“ so Zodwa Seele (Maria Magdalena). Henrik Wager (Jesus) sagte „Ihr singt mit so viel Leidenschaft, Freude und Emotion, das gibt es ganz selten!“ Das Publikum gab sein Übriges dazu: Schon als wir nach der Pause auf die Bühne traten, bekamen wir einen stürmischen Sonderapplaus. Und kaum war der letzte Ton verklungen, hielt es das Publikum nicht mehr auf den Sitzen: es gab standing-ovations mit frene-

professional choir“, der Besucher, in Social Media und natürlich unserer Fangemeinde, die uns an beiden Tagen mit umwerfenden Komplimenten überhäufte. Helmut Dell schrieb in den Metropolnews: „Auch der Forster Gospelchor unter der Leitung von Klaus Heinrich, der im Hintergrund sang, Töne fabrizierte und sich vor allem als einen gewaltigen Klangkörper aufbaute, passte perfekt in die Inszenierung.“

Nach der Aufführung genossen wir den Austausch untereinander, mit den Darstellern und Bandmitgliedern.



Foto: C. Möller

Nach der Vorstellung noch eine Zugabe für unseren Jesus' Henrik Wager

tischem Applaus eines restlos begeisterten Publikums.

Wir waren und sind immer noch total geflasht von diesem Erlebnis, vom Feedback der Profis „you really sound like a

Was bleibt zu sagen? Unser Traum ging in Erfüllung – oder wie Walt Disney sagte: „Alle Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben, ihnen zu folgen.“



Aufbau der Chorszene in Krisenzeiten

Ein Workshop des bwsb zusammen mit dem Chor Concerto vocale Tübingen / von Peter Unterberg

Die Musikszene musste sich schon oft nach einer Krise neu aufstellen. Nach der Spanischen Grippe und dem 1. Weltkrieg erlebte die Chormusik einen gewaltigen Aufschwung ab 1920. Viele Gesangsvereine wurden neu aufgebaut oder neu gegründet. Getragen wurde dieser Aufschwung vor allem durch die Jugendmusikbewegung, unter anderem durch Hans Grischkat in Tübingen, Reutlingen und später auch in Stuttgart. Weitere Auswirkungen waren ein Aufschwung der vokalen Kirchenmusik und die Etablierung des Schulfachen Musik mit Gründung des Studiengangs Schulmusik.

„ Was sagt uns der Aufschwung vor 100 Jahren heute?

Mit dem Workshop, den wir hier vorstellen, wollen wir den Aufbruch aus der Corona-Pandemie heraus musikalisch thematisieren. Wir wollen diesen Aufbruch ab 1920 künstlerisch umsetzen und dadurch hörbar machen. Hans Grischkat galt ab 1950 als einer der wichtigsten Chorleiter im Süddeutschen Raum. Sein Wirken als Chorleiter und sein Repertoire werden deshalb einen wichtigen Platz im Workshop einnehmen.

Wir wollen daraus Impulse zur Entwicklung der heutigen Chorszene liefern, indem wir zeigen: Vor genau 100 Jahren hat die Chorszene aus einer sehr schwierigen Situation heraus einen starken

Aufschwung hingelegt. Dieser musikalische Aufschwung fand in einer Zeit statt, die viele Parallelen zu unserer Gegenwart hat: Wirtschaftliche Unsicherheit, Folgen einer Pandemie mit 50 bis 100 Millionen Toten (Spanische Grippe), Kriegsfolgen.

Wir zeigen am Beispiel der Geschichte, dass die Chöre vor 100 Jahren einen erfolgreichen Neustart aus einer noch schwierigeren Situation als heute heraus geschafft haben (Inflation 1923/24, politische Unruhen, Kriegsfolgen, Pandemie-Folgen).

Wir führen dazu Werke auf von Anton Bruckner, C. Ph. E. Bach, Felix Mendelssohn, Josquin Desprez, Tallis, Schütz, Mouton, die für die Jugendmusikbewegung ab 1920 wichtig waren. Eine Werkeinführung gibt Andreas Ostheimer, M.A.

Ein weiteres Thema des Programms ist der Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg 1648 vor genau 375 Jahren, zum Beispiel in Dresden bei Heinrich Schütz. Ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Aufbau-Projekten besteht darin, dass Schütz seinen Zyklus „Geistliche Chormusik“ zum Ende des Dreißigjährigen Krieges 1648 geschrieben hat, und dass Grischkat die Motetten aus diesem Zyklus von 1923 an zu einem zentralen Element seines Repertoires macht.

Ausführende:

Der Kammerchor Concerto vocale Tübingen e. V. (<https://www.kammerchor-tuebingen.de/>) verfolgt als Projektchor

das Ziel, Konzerte auf hohem künstlerischen Niveau durchzuführen. Die Qualität seiner Aufführungen ist durch zahlreiche sehr positive Zeitungsrezensionen unterschiedlicher Tageszeitungen belegt (unter anderem der Stuttgarter Zeitung). Im Chor können junge Sängerinnen und Sänger mitwirken; der Chor besteht im Wesentlichen aus Mitgliedern zwischen 18 und 25 Jahren.

Peter Unterberg kommt aus Stuttgart-West. Kernstück der künstlerischen Ausbildung war der Unterricht in der Chorleitungsklasse Prof. Dieter Kurz an der Staatlichen Musikhochschule Stuttgart. Weitere Kurse und Studium bei den Dirigenten KMD Gerhard Steiff, Prof. Rolf Schweizer, Jörg Dobmeier, Prof. Hans Michael Beuerle. Außerdem Studium der Musikwissenschaft, Germanistik, Kulturwissenschaft und Medienwissenschaft in Tübingen.

Nächster Termin:

Sonntag, 26. November 2023,
17:00 Uhr: Workshop und Gesprächskonzert, Ort: N.N.

Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter workshop@kammerchor-tuebingen.de
Man kann aber auch kurzfristig ohne Anmeldung dazukommen. Rückfragen gerne an die gleiche E-Mail-Adresse. Weitere Infos auch auf der bwsb-Homepage unter www.bw-saengerbund.de



Foto Yakup Zeyrek

Für das gemeinsame Singen mit Kindern

Am „Tag der Kinderstimme“ dreht sich alles um das Singen, zuhause, in der Kita und in der Schule

Der Tag der Kinderstimme findet am Samstag, 22. Juli 2023, im Kunstzentrum Karlskaserne in Ludwigsburg statt. Von 10 bis 18 Uhr erwartet die Interessierten ein umfangreiches Programm rund um das Thema Singen mit Kindern, das nun online einsehbar ist unter www.tag-der-kinderstimme.de.

Der Tag startet mit musikalischen Beiträgen aus Schulen der Umgebung. Es treten die Singende Grundschule Ludwigsburg und die Sing-sala-Singklasse der Kastenbergschule Freiberg unter der Leitung von Simone Jakob und Ute Matt auf. Das Besondere: Eigens für den Tag der Kinderstimme haben die Dozenten Andreas Eckhardt und Dominik Dieterle der PH Ludwigsburg mit Studierenden das Mottolied zum Tag der Kinderstimme komponiert, das bei der Eröffnung uraufgeführt wird. Ein weiteres Highlight: Per Videobotschaft begrüßt Theresa Schopper, Ministerin für Kultur, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, die an dem Fachtag Teilnehmenden.

18 Dozentinnen und Dozenten bieten in 21 Workshops eine Bandbreite von Themen rund um die Kinderstimme an. Von „Elementare Stimmbildung“ über „Wie klingt die arabische Kinderwelt?“ bis hin zum „Schnupperkurs zur Ward-Methode Alle Kinder können singen“ ist für jeden etwas dabei. Die Workshops richten sich an Musikschul-Pädagoginnen und -Pädagogen, pädagogische Fachkräfte, Grundschullehrkräfte, Studierende an Musik- und Pädagogischen Hochschulen sowie Leiterinnen und Leiter von Kinder- und Jugendchören.

Beim Themen-Café werden ganz unterschiedliche Programme rund um das Singen mit Kindern präsentiert: Kinderchorleiter-Coaching und Kinderchorleitungsausbildung der Chorjugend im Schwäbischen Chorverband, Regio-Tag der Kinderstimme, Singgrund (Singende Grundschule) und Zusatzqualifikation Mentorinnen oder Mentor für das Singen mit Kindern.

Fishbowl ist ein Diskussionsformat, bei dem es neben den eingeladenen Diskutierenden einen freien Gaststuhl gibt. Teilnehmende aus dem Publikum können ihn besetzen, sich aktiv einbringen und mitdiskutieren. „Freude am Singen – Wege zu einer gemeinsamen Singkultur“ lautet das Thema der Fishbowl. Eingeladen sind: Yoshihisa Kinoshita, Leiter des Kinder- und Jugendchors an der Wolftrathhauser Musikschule, Manuela Nägele, Mitglied im Vorstand der Stiftung „Singen mit Kindern“ und Ruth Wörner, Dozentin für Elementare Musikpädagogik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Moderiert wird die Fishbowl von Inga Brüseke, künstlerische Leiterin der Chorakademie Baden-Württemberg.

Der Tag endet musikalisch mit einem Abschlussingen von gleich zwei Chören: den Coro Ragazzi und dem Jugendchor der Ulmer Spatzen. Zahlreiche Preise bei Chorwettbewerben belegen die hohe Qualität der Stimm- und Probenarbeit der Ulmer Spatzen. Der renommierte Jugendchor tritt unter der Leitung von Salome Rebello auf. Der Coro Ragazzi ist der Kinderchor des Vereins 1993 Eggenstein. Er trägt den Titel „Leistungschor im Badischen Chorverband“ und wird

von Sabine Neck geleitet.

Der Tag der Kinderstimme wird gemeinsam vom Badischen Chorverband, der Jugendmusikschule Ludwigsburg, dem Landesverband der Musikschulen Baden-Württemberg, dem Schwäbischen Chorverband, der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Stiftung „Singen mit Kindern“ organisiert. Das landesweite und in dieser Form einzigartige Bündnis hat sich zusammengeschlossen, um das gemeinsame Singen mit Kindern zu stärken und die beteiligten Akteurinnen und Akteure miteinander zu vernetzen. Damit soll erreicht werden, dass das Singen ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Bildung an Kitas und Schulen und des musikalischen Alltags zu Hause bleibt.

Tag der Kinderstimme: Samstag, 22. Juli 2023, 10 bis 18 Uhr

10:00 – 11:00 Uhr Eröffnung // Reithalle

11:30 – 13:00 Uhr Workshops – Panel 1 // Mannschaftsgebäude

13:00 – 14:00 Uhr Themen-Café // Mannschaftsgebäude

14:00 – 15:00 Uhr Fishbowl // Mannschaftsgebäude

15:15 – 16:45 Uhr Workshops – Panel 2 // Mannschaftsgebäude

17:00 – 18:00 Uhr Abschlussingen // Reithalle

Veranstaltungsort: Kunstzentrum Karlskaserne, Jugendmusikschule und Reithalle, Hindenburgstraße 29, 71638 Ludwigsburg

Anmeldungen zu den Workshops online über www.tag-der-kinderstimme.de

Kosten: Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen

Cajon, die magische Kiste

Till Ohlhausen verspricht: Dieser Kurs ist anders!

Das Seminarziel ist, einen kreativen Nachmittag mit viel Rhythmus, Trommeln, Gesang und netten Menschen zu erleben! Das eigene, aktive Tun entfesselt dabei neue Lebensenergie, mitreißende Gemeinschafts-Aktionen entführen die Teilnehmenden in eine andere Welt.

Dieser Kurs ist anders! In Kuba gibt es Ensembles, die ausschließlich mit unterschiedlichen „Holz-Kisten“ Musik machen, und damit ihre ganz eigenen, karibischen Rhythmen zelebrieren. Diese Rhythmen wurden früher ebenso im „buena vista social club“, wie auch heute noch in der modernen kubanischen Musik gespielt.

Die Cajon (deutsch: Kiste), ein absolut geniales Instrument mit Bass- und Snare-Effekt, ersetzt ein ganzes Schlagzeug, erobert seit Jahren die Percussion-Szene und ist sehr vielseitig einsetzbar!

Die aus der Karibik stammenden Wooden Drums haben einen ganz besonderen Sound und eignen sich sowohl als Begleit- wie auch als Soloinstrument und verfügen darüber hinaus über sehr viel Melodie. Die Kombination der verschiedenen Cajons ergibt hier die Basis für einen feurigen Karnevalsrythmus (am 1. Workshop-Samstag) und für einen Pop-Samba (am 2. Workshop-Samstag), der sich zunächst langsam entwickelt, sich dann aber fulminant steigert – let's groove!

Verschiedene Schlagtechniken und Rhythmen werden mit Sorgfalt erklärt und spielerisch eingeübt, außerdem mit Tipps und Tricks rund um die Cajon bereichert. Grundkenntnisse sind nicht erforderlich, von Vorteil sind jedoch Erfahrungen im Trommeln. Eine abwechslungsreiche Cajon-Auswahl wird dabei vom Kursleiter gestellt, es dürfen jedoch gerne auch eigene Instrumente

mitgebracht werden.

Till Ohlhausen ist Percussionist, Sänger, Komponist, Bandleader, Looper, Facilitator, Pädagoge und noch einiges mehr!

Er hat seit mehr als dreißig Jahren eine eigene Trommelschule in Remseck – mit einem Schwerpunkt auf Gesang – und gibt regelmäßige Kurse und Workshops. Er experimentiert mit Loops und komponiert und arrangiert eigene Musikstücke. Er ist Gastdozent an der Hochschule für Kultur- und Medienbildung, an der Evangelischen Hochschule auf der Karlshöhe und an der Filmakademie in Ludwigsburg.

Till Ohlhausen arbeitet als Eventleiter für interaktive Trommel-Events bei Drum Café Deutschland.

Darüber hinaus leitet er das Trommelorchester „Taktlos“. Die Mitglieder zelebrieren ein mitreißendes, motivierendes Spektakel aus kubanischen, afrikanischen, brasilianischen und eigenen Rhythmen und mehrstimmigem Gesang – es besteht hochgradige Ansteckungsgefahr!

Seit 1997 treibt er mit seinen Aktions-Percussionisten der Gruppe „Stahl Fatal“ sein Unwesen. Nichts ist vor ihnen sicher: Alles was Geräusche machen kann, wird mit unbändiger Energie zum Percussion-Instrument.

B. Gt.

Termine:

16.09.2023 (Basiskurs) und
23.09.2023 (Aufbaukurs)

Geplante Teilnahme:

maximal 14 Personen pro Kurs

Gebühr pro Person:

25,00 Euro (wird vor Ort kassiert)

Alle Informationen und Anmeldung unter: <https://bw-saengerbund.de/index/cajondiemagischekiste.html>



Till Ohlhausen lässt die magische Kiste erklingen (oben)

Fotos: privat

Die chor.com kommt nach Hannover

Die chor.com ist seit 2011 das Branchentreffen der Vokalmusikszene. Als Fortbildungsangebot, Konzertfestival und Forum bietet sie alle zwei Jahre eine einzigartige Plattform für den Austausch unter den Aktiven in der Chorszene. Dabei hebt die chor.com beständig Grenzen auf – zwischen U- und E-Musik, Profis und Laien, Musizierenden und Publikum – und spiegelt wider, wie Vokalmusik in Zukunft gestaltet, organisiert, inszeniert und vermittelt werden kann.

Die 150 bis 200 Workshops, Meisterkurse, Coachings und Reading Sessions richten sich an Chorleitende, Musikpädagog:innen, Kirchenmusiker:innen, Chormanager:innen sowie ambitionierte Sänger:innen, die als Multiplikator:innen

ihren Chören neue Impulse geben möchten. Die Bandbreite der Themen reicht dabei von Alter Musik bis Beatboxing, vom Singen mit Kindern bis zum Musizieren mit älteren Menschen und von Chormangement bis CD-Produktion.

In den zahlreichen chor.com-Konzerten wird das in den Workshops Erarbeitete auf die Bühne gebracht und zugleich dem Konzertpublikum ein Abbild und Querschnitt dessen präsentiert, was die deutsche und internationale Vokalszene aktuell zu bieten hat.

Nach vier erfolgreichen Ausgaben in Dortmund findet die chor.com seit 2019 alle zwei Jahre in Hannover statt. Nächster Termin: 26. bis 29. September 2024. Die Künstlerische Leitung hat Stephan Doormann inne.

Deutscher Chorverband e. V.



Arne Braun, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, verlieh beim Landes-Musik-Festival in Bruchsal am 24.06.2023 in Vertretung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann an 16 Vereine eine Conradin-Kreutzer-Tafel. Die geehrten Vereine gibt es seit mindestens 150 Jahren. Darunter war auch ein bwsb-Mitglied – der Gesangverein „Eintracht“ 1873 Massenbach e. V. Er feiert dieses Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Auf dem Foto von links: Staatssekretär Arne Braun, Gudrun Beck (2. Vorsitzende der „Eintracht“ Massenbach) und Norbert Betz (Sprecher der „Eintracht“) sowie Betina Grützner (1. Vorsitzende bwsb e. V.)

Foto: Vincent Weinbeer

Termine

22. Juli 2023, 9:30-17:00 Uhr, Gemeinsam Stimmt's! Experimentiertag für Sängerinnen und Sänger, bwsb, FMZ – Freies Musikzentrum Stuttgart-Feuerbach

22. Juli 2023, 10:00-18:00 Uhr, Tag der Kinderstimme, Stiftung Singen mit Kindern, Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg

22. Juli 2023, 19:00 Uhr, Summer Lips – Sommerkonzert des Jazzchor Stuttgart, Bürgerzentrum Stuttgart-West

23. Juli 2023, 150 Jahr-Feier Gesangverein „Eintracht“ Massenbach und 15 Jahre Mezzoforte Gesangverein „Eintracht“ Massenbach, Schloss Massenbach

16. September 2023, 14:30-18:00 Uhr, „Cajon – die magische Kiste!“, Basiskurs, bwsb, FMZ – Freies Musikzentrum Stuttgart-Feuerbach

21. September, 19:00 Uhr, Kick-Off zum Seminar „Erfolgreiches Chormarketing – wirkungsvoll und fit für die Zukunft“ mit S. Bütefisch, Online per Zoom (Link auf bwsb-Homepage/Termine/21.09.2023)

23. September 2023, 14:30-18:00 Uhr, „Cajon – die magische Kiste!“, Aufbaukurs, bwsb, FMZ – Freies Musikzentrum Stuttgart-Feuerbach

6. Oktober 2023, 16:00 bis 7. Oktober 16:00 Uhr, „Erfolgreiches Chormarketing – wirkungsvoll und fit für die Zukunft“ mit S. Bütefisch, bwsb, Hotel Restaurant Cafe Schönblick, Wüstenrot

14. Oktober 2023, 13:00-19:00 Uhr, Einzelstimmbildung, bwsb, FMZ – Freies Musikzentrum Stuttgart-Feuerbach

14. Oktober 2023, 19:30 Uhr, „Frauen furioso“, SingArt der StrudlbachChöre Weissach und Flacht, Strudlbachhalle Weissach

14. Oktober 2023, 20:00-22:00 Uhr, Konzert Filmmusik, CG Untertürkheim, Daimler Männerchor, Kultur- und Kongresszentrum Sängershalle Untertürkheim

15. Oktober 2023, 18:00-20:00 Uhr, Konzert „Sound of Cinema“, Liederkrans Ditzingen, city-chor, DitSingers, Stadthalle Ditzingen

21. Oktober, 13:00-19:00 Uhr, Einzelstimmbildung, bwsb, FMZ – Freies Musikzentrum Stuttgart-Feuerbach

11. November 2023 20:00-22:00 Uhr, Konzert Filmmusik, TonArt Ludwigsburg, Musikhalle Ludwigsburg

18. November 2023, 19:30 Uhr, Jahreskonzert „Jahreszeiten“, Sängervereinigung Vaihingen, Rudi-Häussler-Bürgersaal, Stuttgart-Vaihingen

24. November 2023, 14:30 Uhr, Aufbau der Chorszene in Krisenzeiten – Gesprächskonzert, bwsb und Kammerchor Concerto Vocale, in den Schubert-Werkstätten, Filderstadt

25. November 2023, 13:00-19:00 Uhr, Einzelstimmbildung, bwsb, FMZ – Freies Musikzentrum Stuttgart-Feuerbach

26. November 2023, 17:00, Aufbau der Chorszene in Krisenzeiten – Workshop und Gesprächskonzert (Teil 2), bwsb und Kammerchor Concerto Vocale, N.N.

10. Dezember 2023, 15:00 Uhr, Christmas Jazz, Sängervereinigung Vaihingen, Alte Kelter, Otto F. Scharr-Saal, Stuttgart-Vaihingen

27. April 2024, Gospeltag des bwsb in Forst (Baden) mit Kirk Smith und Tiffany Kemp. Weitere Informationen nach der Sommerpause.

red



Reisen ist unsere Leidenschaft!

Werden Sie unser Gast bei unvergesslichen Konzert- und Erlebnisreisen!

Unsere aktuellen Reiseangebote:

- Rom / Norditalien (September 2023)
- Berchtesgadener Land (Osterferien 2024)
- Spanien (Pfingstferien 2024)
- Namibia (Oktober / November 2024)

Mehr Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten.

MBtouristik.
Exklusive Gruppenreisen

Kai Müller
Rosensteinstr. 29
70736 Fellbach-
Schmiden

Telefon: (0711) 5 10 49 30
Telefax: (0711) 5 10 49 31
E-Mail: info@mbtouristik.de
Web: www.mbtouristik.de

Impressum

Herausgeber:
Baden Württembergischer
Sängerbund e. V.
www.bw-saengerbund.de

1. Vorsitzende:
Betina Grützner (verantwortlich)
Lenzkircher Straße 6
70569 Stuttgart
Telefon: 0172 80 97 303
info@bw-saengerbund.de

Redaktionsteam: Betina Grützner,
Rainer Klütting, Patricia Piskorek

E-Mails für die Redaktion und
Terminankündigungen bitte an
redaktion@bw-saengerbund.de

Anschrift der Redaktion:
wie 1. Vorsitzende

Redaktionsschluss der Ausgabe
November 2023 ist der 18.
Oktober 2023.

Sänger-Öl® effektives Mundspray

...verleiht der Stimme Flügel...

Dr. Weihofen
pur natur!

- 11 ätherische Öle und Extrakte aus Heilkräutern
- lösen Schleim, spenden Feuchtigkeit
- öffnet Resonanzräume und verstärkt Obertöne
- entzündungshemmend, senkt die Viruslast ganz natürlich

in Ihrer Apotheke: PZN 01486068

bewährt seit
2003



klinisch bestätigt

Infos, Versandshop: www.sanofarm.de